

QUARTALSBERICHT

ZUM 30. SEPTEMBER 2014



Q3 — 30. SEPTEMBER 2014

**BMW
GROUP**



Rolls-Royce
Motor Cars Limited

BMW GROUP IN ZAHLEN

2 — BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns
30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
34 Entwicklung des
Konzernerigenkapitals
36 Konzernanhang

58 WEITERE
INFORMATIONEN

58 Finanzkalender
59 Kontakte

		3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	Veränderung in %
Segment Automobile				
Auslieferungen¹				
BMW ²	Einheiten	433.145	405.350	6,9
MINI	Einheiten	75.633	75.482	0,2
Rolls-Royce	Einheiten	891	825	8,0
Gesamt		509.669	481.657	5,8
Produktion				
BMW ³	Einheiten	451.651	441.877	2,2
MINI	Einheiten	93.397	77.334	20,8
Rolls-Royce	Einheiten	835	727	14,9
Gesamt		545.883	519.938	5,0
Segment Motorräder				
Auslieferungen¹				
BMW	Einheiten	29.239	28.213	3,6
Produktion				
BMW	Einheiten	29.336	21.047	39,4
Segment Finanzdienstleistungen				
Neuverträge mit Kunden		382.786	375.909	1,8
Mitarbeiter zum 30. September^{1,4}				
BMW Group		114.587	109.871	4,3
Finanzdaten				
Operativer Cashflow Segment Automobile	Mio. €	1.646	2.574 ⁶	-36,1
EBIT-Marge Segment Automobile¹	%	9,4	9,0	-
Umsatz	Mio. €	19.600	18.751 ⁶	4,5
— Automobile ¹	Mio. €	18.142	17.197 ⁶	5,5
— Motorräder	Mio. €	370	324	14,2
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	5.221	4.994	4,5
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	2	1	-
— Konsolidierungen	Mio. €	-4.135	-3.765	-9,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	2.256	1.926 ⁶	17,1
— Automobile	Mio. €	1.697	1.547 ⁶	9,7
— Motorräder	Mio. €	27	-4	-
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	456	390	16,9
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	31	14	-
— Konsolidierungen	Mio. €	45	-21 ⁶	-
Ergebnis vor Steuern¹	Mio. €	2.013	1.989	1,2
— Automobile	Mio. €	1.430	1.631	-12,3
— Motorräder	Mio. €	26	-5	-
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	455	398	14,3
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	63	11	-
— Konsolidierungen	Mio. €	39	-46	-
Steuern auf das Ergebnis	Mio. €	-699	-659	-6,1
Überschuss	Mio. €	1.314	1.330	-1,2
Ergebnis je Aktie⁵	€	1,99/1,99	2,02/2,02	-1,5/-1,5

¹ bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden

² einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 53.747 Automobile, 2014: 70.627 Automobile)

³ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 49.052 Automobile, 2014: 66.440 Automobile)

⁴ Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener

⁵ Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

⁶ Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

		1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013	Veränderung in %
Segment Automobile				
Auslieferungen¹				
BMW ²	Einheiten	1.319.492	1.209.598	9,1
MINI	Einheiten	207.529	224.280	-7,5
Rolls-Royce	Einheiten	2.859	2.300	24,3
Gesamt		1.529.880	1.436.178	6,5
Produktion				
BMW ³	Einheiten	1.389.522	1.282.715	8,3
MINI	Einheiten	225.721	237.172	-4,8
Rolls-Royce	Einheiten	3.339	2.145	55,7
Gesamt		1.618.582	1.522.032	6,3
Segment Motorräder				
Auslieferungen¹				
BMW	Einheiten	100.217	93.154 ⁴	7,6
Produktion				
BMW	Einheiten	104.336	89.499 ⁵	16,6
Segment Finanzdienstleistungen				
Neuverträge mit Kunden		1.111.700	1.104.527	0,6
Mitarbeiter zum 30. September^{1,6}				
BMW Group		114.587	109.871	4,3
Finanzdaten				
Operativer Cashflow Segment Automobile	Mio. €	5.148	6.923⁸	-25,6
EBIT-Marge Segment Automobile¹	%	10,2	9,5	-
Umsatz	Mio. €	57.740	55.849⁸	3,4
— Automobile ¹	Mio. €	53.205	51.305 ⁸	3,7
— Motorräder	Mio. €	1.370	1.235	10,9
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	15.266	14.882	2,6
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	5	4	25,0
— Konsolidierungen	Mio. €	-12.106	-11.577	-4,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	6.949	6.030⁸	15,2
— Automobile	Mio. €	5.438	4.882 ⁸	11,4
— Motorräder	Mio. €	146	93	57,0
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	1.380	1.308	5,5
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	57	38	50,0
— Konsolidierungen	Mio. €	-72	-291 ⁸	-
Ergebnis vor Steuern¹	Mio. €	6.839	6.024	13,5
— Automobile	Mio. €	5.323	4.795	11,0
— Motorräder	Mio. €	143	90	58,9
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	1.373	1.314	4,5
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	145	167	-13,2
— Konsolidierungen	Mio. €	-145	-342	-
Steuern auf das Ergebnis	Mio. €	-2.292	-1.990	-15,2
Überschuss	Mio. €	4.547	4.034	12,7
Ergebnis je Aktie⁷	€	6,90/6,91	6,12/6,13	12,7/12,7

¹ bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden

² einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 148.879 Automobile, 2014: 203.128 Automobile)

³ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 155.697 Automobile, 2014: 212.041 Automobile)

⁴ Husqvarna: zuzüglich 1.110 Motorräder (bis 5. März 2013)

⁵ Husqvarna: zuzüglich 1.569 Motorräder (bis 5. März 2013)

⁶ Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener

⁷ Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

⁸ Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

2 — BMW GROUP IN ZAHLEN

5 — ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

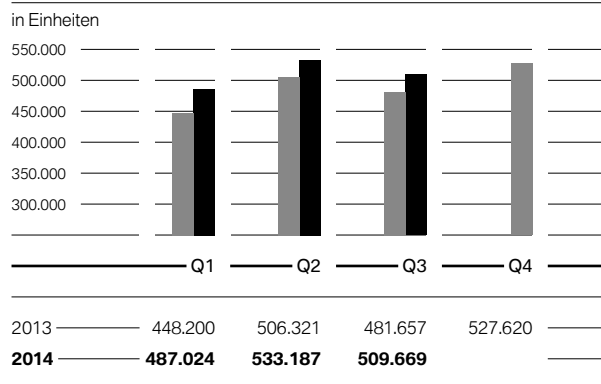
- 5 — Grundlagen
- 6 — Wirtschaftsbericht
- 20 — Nachtragsbericht
- 21 — Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 — BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 — ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

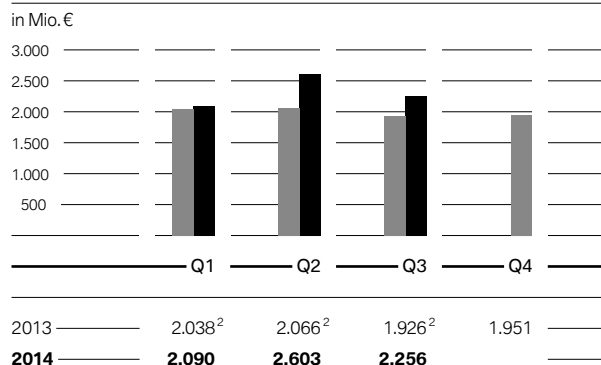
- 26 — Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 — Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 — Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 — Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 — Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 — Konzernanhang

58 — WEITERE
INFORMATIONEN

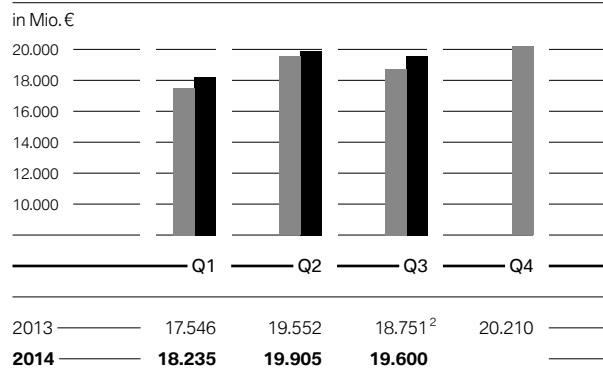
- 58 — Finanzkalender
- 59 — Kontakte

Auslieferungen Automobile¹

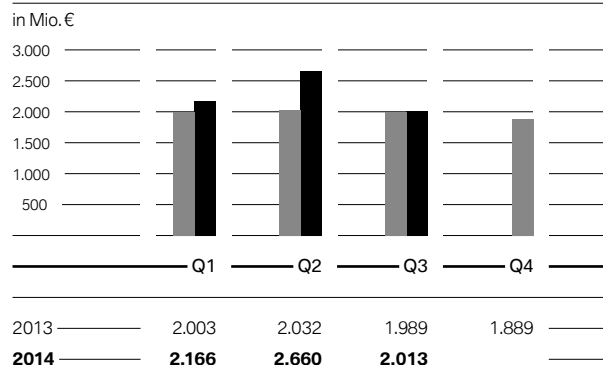
Ergebnis vor Finanzergebnis



Umsatz



Ergebnis vor Steuern

**Automobilgeschäft legt weiter zu**

Im Berichtszeitraum blieb die BMW Group auf Kurs. Der Absatz von Automobilen übertraf sowohl insgesamt als auch bei den Marken BMW, MINI und Rolls-Royce jeweils das Vorjahr. Weltweit lieferten wir 509.669¹ Fahrzeuge im Drei-Monats-Zeitraum aus und legten damit gegenüber dem Vorjahr noch einmal zu (+5,8%). Von Januar bis September 2014 stieg der Absatz der drei Konzernmarken solide um 6,5% auf 1.529.880¹ Automobile.

BMW Motorrad lieferte von Juli bis September 2014 weltweit 29.239 Motorräder aus (+3,6%). In den ersten neun Monaten legten die Verkäufe um 7,6% auf insgesamt 100.217 Einheiten zu. Damit übertraf das Motorradgeschäft erstmals bereits nach neun Monaten die 100.000-Marke.

Im Segment Finanzdienstleistungen wurden im dritten Quartal 382.786 neue Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden abgeschlossen (+1,8%). Auf Neun-Monats-Basis blieb die Zahl der Neuverträge mit 1.111.700 Einheiten auf dem Vorjahresniveau (+0,6%).

Umsatz und Ergebnis über Vorjahr

Im dritten Quartal 2014 stieg der Konzernumsatz auf 19.600 Mio. € (+4,5%). Das Konzern-EBIT profitierte ins-

besondere von einem hochwertigen Modellmix und übertraf mit 2.256 Mio. € das Vorjahr um 17,1%. Das Vorsteuerergebnis verbesserte sich auf 2.013 Mio. € (+1,2%).

Im gesamten Berichtszeitraum stiegen die Umsatzerlöse leicht um 3,4% auf 57.740 Mio. €. Das EBIT stieg dank der beschriebenen Mixeffekte um 919 Mio. € auf 6.949 Mio. € (+15,2%). Das Ergebnis vor Steuern lag bei 6.839 Mio. € und damit um 13,5% deutlich über dem Vorjahreswert.

Mitarbeiterzahl gestiegen

Die BMW Group stellt gezielt Ingenieure und Fachkräfte ein, um die hohe Nachfrage nach Fahrzeugen bedienen zu können und gleichzeitig Innovationen und Zukunftstechnologien zu entwickeln. Dazu beschäftigte das Unternehmen zum 30. September 2014 weltweit 114.587 Mitarbeiter (+4,3%). Im neuen Ausbildungsjahr begannen weltweit über 1.500 Auszubildende ihr Berufsleben bei der BMW Group, davon 1.200 in Deutschland.

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im dritten Quartal 2014: 70.627 Automobile/1. Januar bis 30. September 2014: 203.128 Automobile)

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Grundlagen

Die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG) mit Sitz in München ist das Mutterunternehmen des BMW Konzerns (BMW Group). Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Motoren und allen damit ausgestatteten Fahrzeugen. Die BMW Group gliedert sich in die Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und das Segment Sonstige Gesellschaften (im Wesentlichen Holding- und Konzernfinanzierungsgesellschaften). Die BMW Group ist ein global tätiges Unternehmen und in mehr als 140 Ländern der Erde vertreten. Im Forschungs- und Innovationsnetzwerk unterhält das Unternehmen weltweit zwölf Standorte in fünf Ländern. Der Produktionsverbund umfasst derzeit 30 Standorte in 14 Ländern.

Seit jeher bilden langfristiges Denken und verantwortungsvolles Handeln die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Das Unternehmen hat ökologische und soziale Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette, umfassende Produktverantwortung sowie ein klares Bekenntnis zur Schonung von Ressourcen fest in seiner Strategie verankert. Entsprechend sind wir seit vielen Jahren eines der nachhaltigsten Unternehmen der Automobilbranche.

Weitere Informationen zum Geschäftsmodell und dem konzerninternen Steuerungssystem sind dem Kapitel Grundlagen des Konzerns im Geschäftsbericht 2013 (S. 18 ff.) zu entnehmen.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den ersten neun Monaten 2014

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
- 6 — Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

58 WEITERE INFORMATIONEN

- 58 Finanzkalender
- 59 Kontakte

Automobilmärkte

Die internationalen Automobilmärkte präsentierten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 in insgesamt guter Verfassung. In Europa konnten zahlreiche Märkte nach einer langjährigen Schwäche wieder ein Plus verzeichnen. Rückgänge verzeichneten dagegen einige Schwellenländer.

In den USA setzte sich nach einem verhaltenen Jahresbeginn die Dynamik der letzten Jahre fort. Die Zulassungen lagen aufgrund der unverändert robusten Konjunktur im Berichtszeitraum um 5,5 % über dem Vorjahr.

In Europa wuchsen die Märkte um insgesamt 5,8 % und dürften damit die Schwäche der vergangenen Jahre überwunden haben. Dabei profitierten mit Spanien (+17,2 %) und Portugal (+35,3 %) besonders jene Länder, die bisher die stärksten Rückgänge zu verzeichnen hatten. Nur leichte Wachstumsraten wurden hingegen in Deutschland (+2,9 %), Frankreich (+2,4 %) und Italien (+3,7 %) erzielt. In Großbritannien belebte der Konjunkturaufschwung auch die Automobilzulassungen, die mit 9,1 % deutlich zulegen.

In Japan lieferten zu Jahresbeginn die vorgezogenen Käufe aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April dieses Jahres dem dortigen Automobilmarkt deutlich positive Impulse. Nach einem vergleichsweise moderaten Rückgang im zweiten und dritten Quartal 2014 lag das Wachstum in den ersten neun Monaten noch bei insgesamt 5,7 %.

In China legten die Zulassungszahlen von Januar bis September 2014 mit einem Plus von 12,9 % erneut deutlich zu. Grund dafür war die unverändert hohe Nachfrage insbesondere von Privatkunden.

Bei den Schwellenländern entwickelten sich die Automobilmärkte in Brasilien und Russland hingegen weiter rückläufig. Brasilien verzeichnete bei den Zulassungen ein Minus von 9,4 %. Vor dem Hintergrund der politischen Rahmenbedingungen beschleunigte sich der Marktrückgang in Russland (–12,3 %).

Motorradmärkte

Im dritten Quartal 2014 setzte sich die positive Entwicklung auf den internationalen Motorradmärkten im Hubraumsegment über 500 ccm fort. Die Motorradmärkte blieben im Neun-Monats-Zeitraum weltweit um 4,6 % über dem Vorjahr. In Europa stiegen die Zulassungen um 7,4 %. Der deutsche Motorradmarkt lag um 7,0 % über dem Vorjahreswert. Auch die Märkte in Frankreich (+3,6 %) und Italien (+3,0 %) entwickelten sich positiv.

In den USA blieb die Zahl der Zulassungen auf dem Vorjahresniveau (+0,8 %).

Finanzdienstleistungsbranche

In der Eurozone haben enttäuschende Konjunkturdaten sowie anhaltende Deflationssorgen die Europäische Zentralbank (EZB) zu einer weiteren geldpolitischen Lockerung veranlasst. Unter anderem wurde der Leit-zins auf nunmehr 0,05 % gesenkt. Zudem beabsichtigt die EZB, Wertpapiere (ABS) von Banken zu erwerben, um die Geldinstitute zur Kreditvergabe anzuregen. Die expansive Geldpolitik der Notenbanken führte in der Eurozone und Japan zu historisch niedrigen Zinsniveaus. Die amerikanische Notenbank (FED) hat erwartungsgemäß das Volumen ihres Wertpapierankaufprogramms reduziert. In der Folge stiegen die Zinsen in den USA und Großbritannien.

Die Entwicklung bei den Kreditausfällen war unverändert stabil bis positiv. Auch auf den weltweiten Gebrauchtwagenmärkten zeigten sich die Rahmenbedingungen stabil. Die Preisschwankungen bewegten sich innerhalb der gewöhnlichen Bandbreiten.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Segment Automobile

Automobilabsatz gestiegen

Mit 509.669² Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce erzielte die BMW Group das beste dritte Quartal in der Unternehmensgeschichte (2013: 481.657² Automobile/+5,8%). Das Absatzvolumen verteilte sich auf 433.145² BMW Fahrzeuge (2013: 405.350² Automobile/+6,9%), 75.633 MINI (2013: 75.482 Automobile/+0,2%) und 891 Fahrzeuge von Rolls-Royce Motor Cars (2013: 825 Automobile/+8,0%). Damit wurde der Erfolg von allen drei Konzernmarken getragen.

Von Januar bis September 2014 stieg der Absatz der BMW Group weltweit auf 1.529.880⁵ Einheiten (2013: 1.436.178⁵ Automobile/+6,5%). Auf die Marke BMW entfielen 1.319.492⁵ Auslieferungen (2013: 1.209.598⁵ Automobile/+9,1%), auf MINI 207.529 Fahrzeuge (2013: 224.280 Automobile/-7,5%) und auf Rolls-Royce Motor Cars 2.859 Automobile (2013: 2.300 Automobile/+24,3%).

Wachstum in allen Regionen

In Europa hat sich die positive Entwicklung fortgesetzt. Im dritten Quartal 2014 übertraf der Absatz den Vorjahreswert um 6,0% und lag bei 217.219 Einheiten (2013: 204.828 Automobile). Auf Neun-Monats-Basis stiegen die Auslieferungen um 3,4% auf 663.407 Fahrzeuge (2013: 641.537 Automobile). Im deutschen Markt gingen im

Quartal insgesamt 63.775 Automobile der drei Konzernmarken an Kunden (2013: 58.435 Automobile/+9,1%). In den ersten neun Monaten stiegen die Verkäufe um 3,2% auf 198.083 Fahrzeuge (2013: 191.889 Automobile). In Großbritannien wurde sowohl im Quartal (54.446 Automobile/+3,7%; 2013: 52.479 Automobile) als auch in der Neun-Monats-Betrachtung (150.626 Automobile/+2,5%; 2013: 146.913 Automobile) das hohe Vorjahresniveau jeweils übertroffen.

In Asien lag der Absatz im dritten Quartal 2014 mit 159.775² Auslieferungen solide über dem Vorjahreswert (2013: 149.834² Automobile/+6,6%). Von Januar bis September lieferten wir mit 482.718⁵ Fahrzeugen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce 14,2% mehr aus als im Vorjahr (2013: 422.777⁵ Automobile). Allein in China gingen im Quartal 111.009² Fahrzeuge an Kunden (2013: 102.422² Automobile/+8,4%). Im gesamten Berichtszeitraum 2014 verkauften wir auf dem chinesischen Festland 336.499⁵ Fahrzeuge der drei Konzernmarken (2013: 285.630⁵ Automobile/+17,8%).

In Amerika lieferten wir im dritten Quartal 116.572 Fahrzeuge an Kunden aus (2013: 111.810/+4,3%). In den ersten neun Monaten 2014 lag der Absatz mit einem Plus von 3,7% bei 337.852 Automobilen (2013: 325.677 Automobile). Dabei entfielen auf die USA im Quartal

Automobile

		3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	Veränderung in %
Auslieferungen ^{1,2}	Einheiten	509.669	481.657	5,8
Produktion ³	Einheiten	545.883	519.938	5,0
Umsatz ¹	Mio. €	18.142	17.197 ⁴	5,5
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	1.697	1.547 ⁴	9,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.430	1.631	-12,3
EBIT-Marge ¹	%	9,4	9,0	-

		1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013	Veränderung in %
Auslieferungen ^{1,5}	Einheiten	1.529.880	1.436.178	6,5
Produktion ⁶	Einheiten	1.618.582	1.522.032	6,3
Umsatz ¹	Mio. €	53.205	51.305 ⁴	3,7
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	5.438	4.882 ⁴	11,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	5.323	4.795	11,0
EBIT-Marge ¹	%	10,2	9,5	-
Mitarbeiter zum 30. September		104.489	100.198	4,3

¹ bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden

² einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 53.747 Automobile, 2014: 70.627 Automobile)

³ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 49.052 Automobile, 2014: 66.440 Automobile)

⁴ Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

⁵ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 148.879 Automobile, 2014: 203.128 Automobile)

⁶ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 155.697 Automobile, 2014: 212.041 Automobile)

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

58 **WEITERE
INFORMATIONEN**

- 58 Finanzkalender
- 59 Kontakte

94.483 Einheiten (2013: 89.589 Automobile/+5,5%). Von Januar bis September stieg der Absatz auf dem US-amerikanischen Markt um 5,2% auf 276.491 Auslieferungen (2013: 262.745 Automobile).

BMW bleibt führende Premiummarke*

Die Marke BMW behauptete im laufenden Jahr weltweit ihren Spitzenplatz im Premiumsegment und verzeichnete sowohl das beste dritte Quartal als auch den besten Neun-Monats-Wert. Dazu trugen unter anderem die Erfolgsmodelle BMW X5 sowie der 3er, 4er und 5er bei,

die im jeweiligen Segment die Führungsposition einnahmen.

Der Absatz des BMW 1er ging in den ersten neun Monaten 2014 mit 143.029 Fahrzeugen erwartungsgemäß zurück (2013: 163.086 Automobile/-12,3%). Ursache dafür ist, dass die Karosserievarianten Coupé und Cabrio nun Teil der 2er Modellreihe sind und dort gezählt werden. Auch beim BMW 3er sind Cabrio und Coupé nunmehr in der BMW 4er Modellreihe enthalten. Daher erreichten die Auslieferungen mit 353.078 Einheiten im

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellreihen*

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013	Veränderung in %
BMW 1er	143.029	163.086	-12,3
BMW 2er	21.047	-	-
BMW 3er	353.078	365.772	-3,5
BMW 4er	81.876	863	-
BMW 5er	278.479	270.902	2,8
BMW 6er	18.233	20.360	-10,4
BMW 7er	36.278	42.445	-14,5
BMW X1	116.722	116.451	0,2
BMW X3	116.015	113.945	1,8
BMW X4	7.199	-	-
BMW X5	104.997	78.244	34,2
BMW X6	23.394	27.202	-14,0
BMW Z4	8.605	10.328	-16,7
BMW i	10.540	-	-
BMW gesamt	<u>1.319.492</u>	<u>1.209.598</u>	<u>9,1</u>

Berichtszeitraum nicht mehr ganz das Vorjahresniveau (2013: 365.772 Automobile/-3,5%). Die BMW 4er Modellreihe erfreut sich seit Markteinführung im Herbst 2013 großer Beliebtheit. In den ersten neun Monaten wurden bereits 81.876 BMW 4er verkauft. Der Absatz des Erfolgsmodells BMW 5er stieg leicht um 2,8% auf 278.479 Einheiten (2013: 270.902 Automobile).

Die Nachfrage nach Fahrzeugen der BMW X Familie blieb auch in der Berichtsperiode sehr hoch. Von Januar bis September gingen 116.722 BMW X1 an Kunden (2013: 116.451 Automobile/+0,2%). Mit dem BMW X3 erzielten wir ein leichtes Plus von 1,8% auf 116.015 Einheiten (2013: 113.945 Automobile). Die Verkäufe des BMW X5 stiegen um mehr als ein Drittel auf 104.997 Fahrzeuge (2013: 78.244 Automobile/+34,2%).

Modellwechsel beeinflusst MINI Absatz

Aufgrund des Modellwechsels beim MINI Hatch lagen die Verkäufe bei MINI von Januar bis September 2014 mit insgesamt 207.529 Einheiten wie erwartet um 7,5% unter dem Vorjahreswert (2013: 224.280 Automobile). Vom MINI Countryman gingen in den ersten neun Monaten 78.599 Fahrzeuge an Kunden (2013: 73.455 Automobile/+7,0%). Der MINI Hatch wurde im gesamten Berichtszeitraum 83.508-mal ausgeliefert (2013: 95.394 Automobile/-12,5%). Der Absatz im dritten Quartal 2014 zeigte mit 36.452 Fahrzeugen die zunehmend deutlich positive Entwicklung (2013: 32.436 Automobile/+12,4%).

* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 148.879 Automobile, 2014: 203.128 Automobile)

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013	Veränderung in %
MINI Hatch	83.508	95.394	-12,5
MINI Cabrio	13.603	16.877	-19,4
MINI Clubman	12.530	15.076	-16,9
MINI Countryman	78.599	73.455	7,0
MINI Coupé	3.039	6.802	-55,3
MINI Roadster	4.220	7.635	-44,7
MINI Paceman	12.030	9.041	33,1
MINI gesamt	207.529	224.280	-7,5

Rolls-Royce wächst deutlich

Weltweit setzte Rolls-Royce Motor Cars in der Neun-Monats-Betrachtung 2014 rund ein Viertel mehr Fahrzeuge ab als im Vorjahr (2.859 Automobile/+ 24,3%; 2013: 2.300 Automobile). Vom Rolls-Royce Ghost wurden

weltweit 1.071 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert (2013: 1.664 Automobile/- 35,6%). Von Januar bis September 2014 verkauften wir 1.361 Rolls-Royce Wraith (2013: 40 Automobile).

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013	Veränderung in %
Rolls-Royce			
Phantom	427	596	-28,4
Ghost	1.071	1.664	-35,6
Wraith	1.361	40	-
Rolls-Royce gesamt	2.859	2.300	24,3

Weltpremieren auf der Mondial de l'Automobile Paris

Auf der Mondial de l'Automobile Paris feierten drei Automobile der BMW Group ihre Weltpremiere: der MINI Hatch Fünftürer, das BMW 2er Cabrio und der BMW X6. Der neue MINI Fünftürer bietet mit seinem längeren Radstand mehr Platz im Innenraum und zugleich mehr Kofferraumvolumen. Das neue BMW 2er Cabrio folgt auf das BMW 1er Cabrio und verfügt als Viersitzer über noch mehr Platz, Komfort und Funktionalität. Die Neuauflage des BMW X6 glänzt mit einer luxuriösen Innenraumgestaltung sowie neuen Ausstattungsmerkmalen und einer erweiterten Serienausstattung.

Im dritten Quartal 2014 gingen der vollständig neue BMW 2er Active Tourer und das BMW M4 Cabrio an den Start. Auch der Rolls-Royce Ghost Series II wird seit Kurzem an Kunden ausgeliefert.

Automobilproduktion über Vorjahr

Von Juli bis September 2014 rollten 545.883¹ Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce von den Bändern unseres Produktionsnetzwerks (2013: 519.938¹ Automobile/+ 5,0%). Darin enthalten sind 451.651¹ BMW (2013: 441.877¹ Automobile/+ 2,2%) und 93.397 MINI (2013: 77.334 Automobile/+ 20,8%). Hinzu kamen 835 Rolls-Royce (2013: 727 Automobile/+ 14,9%).

Im gesamten Berichtszeitraum fertigten wir insgesamt 1.618.582² Automobile der drei Konzernmarken (2013: 1.522.032² Automobile/+ 6,3%). Davon entfielen auf BMW 1.389.522² Automobile (2013: 1.282.715² Automobile/

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 49.052 Automobile, 2014: 66.440 Automobile)

² einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 155.697 Automobile, 2014: 212.041 Automobile)

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

5 Grundlagen

6 **Wirtschaftsbericht**

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und

Chancenbericht

25 BMW Aktie und

Kapitalmarkt

26 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

26 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der

Segmente

26 Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns

30 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

34 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

36 Konzernanhang

58 **WEITERE
INFORMATIONEN**

58 Finanzkalender

59 Kontakte

+ 8,3 %), auf MINI 225.721 Einheiten (2013: 237.172 Automobile/−4,8 %) und auf Rolls-Royce 3.339 Fahrzeuge (2013: 2.145 Automobile/+ 55,7 %).

Vor Kurzem wurden im neuen BMW Group Automobilwerk in Araquari, Brasilien, die ersten Fahrzeuge montiert. Die Investitionen für das Werk belaufen sich auf über 200 Mio. €. Geplant ist eine Produktionskapazität von mehr als 30.000 Fahrzeugen jährlich. Der vollständige Ausbau des Produktionsstandorts wird im September 2015 abgeschlossen sein. Das Produktionsportfolio wird die Modelle MINI Countryman, BMW 1er Fünftürer, BMW 3er Limousine, BMW X1 und X3 umfassen.

Segmentumsatz und -ergebnis legen zu

Vor dem Hintergrund des erfreulichen Automobilgeschäfts legten auch die Segmenterlöse sowohl in der Quartalsbetrachtung als auch im gesamten Berichtszeitraum zu. Von Juli bis September 2014 stieg der Segmentumsatz auf 18.142 Mio. € (2013: 17.197* Mio. €/+ 5,5 %). In den ersten neun Monaten lag er mit 53.205 Mio. € um 3,7 % über dem Vorjahreswert (2013: 51.305* Mio. €).

Das Ergebnis im Segment Automobile legte aufgrund des Absatzwachstums und der positiven Mixeffekte deutlich zu. Das EBIT stieg im dritten Quartal auf 1.697 Mio. € (2013: 1.547* Mio. €/+ 9,7 %). Die EBIT-Marge erreichte im gleichen Zeitraum 9,4 % (2013: 9,0 %). Das Vorsteuerergebnis des Segments verringerte sich auf 1.430 Mio. € (2013: 1.631 Mio. €/- 12,3 %). Im Neun-Monats-Zeitraum betrug das EBIT 5.438 Mio. € (2013: 4.882* Mio. €/+ 11,4 %). Die EBIT-Marge lag damit bei 10,2 % (2013: 9,5 %). Das Vorsteuerergebnis des Segments wuchs auf 5.323 Mio. € (2013: 4.795 Mio. €/+ 11,0 %).

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile gestiegen

Zum 30. September 2014 wurden im Segment Automobile 104.489 Mitarbeiter beschäftigt (2013: 100.198 Mitarbeiter). Im Vergleich zum Vorjahr war dies ein Anstieg von 4,3 %.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Segment Motorräder

Motorradabsatz entwickelt sich positiv

Im dritten Quartal 2014 setzte das Segment Motorräder weltweit 29.239 Fahrzeuge an Kunden ab und lag damit leicht über dem Vorjahr (2013: 28.213 Motorräder/+3,6%). In den ersten neun Monaten wurde mit 100.217 Einheiten ein solides Plus von 7,6% erzielt (2013: 93.154² Motorräder). Damit übertraf BMW Motorrad erstmals bereits nach neun Monaten die 100.000-Marke.

In Europa legte der Absatz im Neun-Monats-Zeitraum um 7,0% auf 61.052 Auslieferungen zu (2013: 57.033 Motorräder). In Deutschland setzten wir 17.068 Fahrzeuge ab (2013: 16.780 Motorräder/+1,7%). Auch in Frankreich übertrafen die Verkäufe mit 9.165 Fahrzeugen den Vorjahreswert (2013: 8.690 Motorräder/+5,5%). Italien beendete den Berichtszeitraum mit einem soliden Plus von 8,1% (9.343 Motorräder/2013: 8.641 Motorräder). Mit 12.197 Auslieferungen stieg der Absatz in den USA in den ersten neun Monaten 2014 um 6,2% (2013: 11.484 Motorräder).

Motorradproduktion über dem Vorjahr

Im dritten Quartal 2014 liefen insgesamt 29.336 Motorräder vom Band (2013: 21.047 Motorräder/+39,4%). Im gesamten Betrachtungszeitraum produzierten wir 104.336 Fahrzeuge (2013: 89.499³ Motorräder/+16,6%). Der Produktionsanstieg im dritten Quartal war modellzyklusbedingt.

Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder gestiegen

Die Absatzentwicklung spiegelt sich auch beim Segmentumsatz wider. Im dritten Quartal 2014 lagen die

Umsatzerlöse bei 370 Mio. € (2013: 324 Mio. €/+14,2%). Das EBIT erreichte 27 Mio. € (2013: -4 Mio. €) und das Ergebnis vor Steuern lag bei 26 Mio. € (2013: -5 Mio. €).

Im gesamten Berichtszeitraum wuchs der Segmentumsatz um 10,9% auf 1.370 Mio. € (2013: 1.235 Mio. €). Das EBIT legte auf 146 Mio. € zu (2013: 93 Mio. €/+57,0%). Auch das Ergebnis vor Steuern stieg auf 143 Mio. € (2013: 90 Mio. €/+58,9%).

BMW Motorrad stellt attraktive Modelle vor

Während der INTERMOT in Köln feierten drei BMW Motorräder ihre Weltpremiere: die S 1000 RR, die R 1200 R und die R 1200 RS. Die Neuauflage des Supersportlers S 1000 RR verfügt über ein noch besseres Leistungsgewicht und technische Neuerungen. Die neue R 1200 RS vereint die Qualitäten eines Tourenmotorrads mit der Dynamik einer Sportmaschine. Die neue R 1200 R schließlich führt die Tradition eines puristischen BMW Roadsters in Kombination mit einem Boxer-Motor fort. Die neuen Modelle werden zum Start der Motorradsaison im Frühjahr 2015 für Kunden zur Verfügung stehen. Anfang November wird BMW Motorrad weitere Modellneuheiten während der Mailänder Motorradmesse EICMA vorstellen.

Mitarbeiterzahl leicht über Vorjahr

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum Ende des dritten Quartals 2014 insgesamt 2.896 Mitarbeiter (2013: 2.782 Mitarbeiter/+4,1%).

Motorräder

		3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	Veränderung in %
Auslieferungen BMW ¹	Einheiten	29.239	28.213	3,6
Produktion BMW	Einheiten	29.336	21.047	39,4
Umsatz	Mio. €	370	324	14,2
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	27	-4	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	26	-5	-

		1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013	Veränderung in %
Auslieferungen BMW ¹	Einheiten	100.217	93.154 ²	7,6
Produktion BMW	Einheiten	104.336	89.499 ³	16,6
Umsatz	Mio. €	1.370	1.235	10,9
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	146	93	57,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	143	90	58,9
Mitarbeiter zum 30. September		2.896	2.782	4,1

¹ bedeutsamster Leistungsindikator, der innerjährig berichtet wird

² Husqvarna: zuzüglich 1.110 Motorräder (bis 5. März 2013)

³ Husqvarna: zuzüglich 1.569 Motorräder (bis 5. März 2013)

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Segment Finanzdienstleistungen

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

5 Grundlagen

6 Wirtschaftsbericht

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

Segment Finanzdienstleistungen auf Wachstumskurs

Trotz des herausfordernden Wettbewerbsumfelds zeigte sich das Segment Finanzdienstleistungen auch im dritten Quartal 2014 in guter Verfassung. Die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden stieg zum 30. September 2014 weltweit auf insgesamt 4.260.436 Verträge. Dies entspricht einem Wachstum von 5,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2013: 4.048.821 Verträge). Das bilanzielle Geschäftsvolumen¹ lag zum Stichtag bei 91.802 Mio. € (2013: 84.347 Mio. €/+ 8,8 %).

Kundenneugeschäft auf hohem Niveau

Die weltweite Nachfrage nach Finanzierungs- und Leasingangeboten des Segments Finanzdienstleistungen stieg nach einer leichten Abschwächung im zweiten Quartal wieder an. Im dritten Quartal 2014 wurden insgesamt 382.786 neue Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden abgeschlossen. Dies entspricht einem leichten Plus von 1,8 % gegenüber dem Vorjahresquartal (2013: 375.909 Verträge).

Dabei blieb die Kreditfinanzierung unverändert zum Vorjahr, während das Leasinggeschäft um 5,5 % zulegte. Der Anteil der Kreditfinanzierung am gesamten Neu-

geschäftsvolumen betrug in den ersten neun Monaten 66,2 %, der des Leasinggeschäfts lag bei 33,8 %.

Zum Ende des Berichtszeitraums erreichte der Anteil der durch das Segment Finanzdienstleistungen verleaste oder finanzierten Neufahrzeuge² der BMW Group 41,8 % und lag damit 3,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahr (2013: 45,0 %). Der leichte Rückgang ist unter anderem auf den weiterhin starken Wettbewerb in der Branche zurückzuführen.

In der Gebrauchtwagenfinanzierung der Marken BMW und MINI wurden bis zum Ende des dritten Quartals 2014 insgesamt 253.781 Neuverträge abgeschlossen. Dies entspricht einem Anstieg von 6,8 % (2013: 237.725 Verträge).

Das Neugeschäftsvolumen im Leasing- und Finanzierungsgeschäft mit Endkunden betrug zum Ende des dritten Quartals 29.976 Mio. € und lag damit leicht über dem Vorjahr (2013: 29.464 Mio. €/+ 1,7 %).

Das Wachstum im Neugeschäft wirkte sich auch positiv auf den Vertragsbestand mit Endkunden aus. Zum 30. September 2014 wurden 3.932.451 Verträge im Kun-

Finanzdienstleistungen

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	382.786	375.909	1,8
Umsatz	Mio. € 5.221	4.994	4,5
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. € 456	390	16,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. € 455	398	14,3
	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	1.111.700	1.104.527	0,6
Umsatz	Mio. € 15.266	14.882	2,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. € 1.380	1.308	5,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. € 1.373	1.314	4,5
Mitarbeiter zum 30. September	7.083	6.771	4,6
	30.9.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen ¹	Mio. € 91.802	84.347	8,8

¹ wird ermittelt aus den Positionen Vermietete Gegenstände sowie langfristige und kurzfristige Forderungen aus Finanzdienstleistungen der Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

² Die Berechnung bezieht nur Automobilmärkte ein, in denen das Segment Finanzdienstleistungen mit einer konsolidierten Gesellschaft vertreten ist.

dengeschäft betreut, das entspricht einem Plus von 5,3 % (2013: 3.734.304 Verträge). Dabei konnten alle Regionen einen Zuwachs verzeichnen. Die Region Europa/Mittlerer Osten/Afrika wuchs um 5,8 %, die EU Bank verzeichnete einen Anstieg um 0,9 % und die Region Amerika erreichte ein Plus von 3,3 %. Die beste Entwicklung konnte erneut im Raum Asien/Pazifik verzeichnet werden (+20,1 %).

Flottengeschäft über Vorjahr

Die BMW Group ist im internationalen markenübergreifenden Flottengeschäft unter der Markenbezeichnung Alphabet tätig. Der Flottenservice der BMW Group gehört zu den Top 4 der europäischen Fuhrparkmanagement- und Leasinganbieter. Der Gesamtbestand an Flottenverträgen stieg leicht an und lag zum Ende des dritten Quartals 2014 bei 537.355 Verträgen (2013: 524.612 Verträge/+2,4 %).

Rückgang in der Mehrmarkenfinanzierung

Aufgrund des unvermindert intensiven Wettbewerbs entwickelte sich die Nachfrage in der Mehrmarkenfinanzierung auch im dritten Quartal 2014 rückläufig. Mit 126.282 Neuverträgen bis zum 30. September 2014 war ein moderater Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen (2013: 138.546 Verträge/-8,9 %). Der Gesamtbestand lag zum 30. September 2014 mit 465.445 Verträgen um 4,4 % über dem Vorjahr (2013: 445.807 Verträge).

Händlerfinanzierung legt weiter zu

In der Finanzierung der Handelsorganisation der BMW Group lag das Geschäftsvolumen zum 30. September bei insgesamt 13.713 Mio. €. Es erhöhte sich damit um 11,6 % (2013: 12.291 Mio. €). Sowohl das Absatzwachstum als auch die Erweiterung der Produktpalette im Segment Automobile wirkten sich hier bestandserhöhend aus.

Einlagengeschäft leicht unter Vorjahr

Im Einlagengeschäft lag das Volumen zum Ende des Berichtszeitraums bei insgesamt 12.483 Mio. €. Das entspricht einem leichten Rückgang von 3,6 % (2013: 12.949 Mio. €).

Weiteres Wachstum im Versicherungsgeschäft

Die hohe Nachfrage im Versicherungsgeschäft hielt auch im dritten Quartal 2014 an. So wurden von Januar bis September 784.315 Neuverträge abgeschlossen. Dies entspricht einem Anstieg von 2,0 % (2013: 768.656 Verträge). Zum 30. September betreute das Segment einen

Bestand von 2.802.952 Versicherungsverträgen (2013: 2.464.343 Verträge/+13,7 %).

Ergebnis im Quartal legt deutlich zu

Die Umsatzerlöse des Segments Finanzdienstleistungen sind im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % auf 5.221 Mio. € gestiegen (2013: 4.994 Mio. €). Das EBIT lag im dritten Quartal 2014 mit 456 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (2013: 390 Mio. €/+16,9 %). Beim Vorsteuerergebnis ergab sich ein ähnliches Bild. Es legte um 14,3 % auf 455 Mio. € zu (2013: 398 Mio. €). Der Anstieg im Ergebnis ist sowohl auf das Wachstum im Segment als auch auf die stabile Risikosituation zurückzuführen.

Im Neun-Monats-Zeitraum übertrafen die Umsatzerlöse mit 15.266 Mio. € das Vorjahr um 2,6 % (2013: 14.882 Mio. €). Das EBIT lag mit 1.380 Mio. € um 5,5 % im Plus (2013: 1.308 Mio. €). Das Vorsteuerergebnis stieg um 4,5 % auf 1.373 Mio. € (2013: 1.314 Mio. €).

Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum 30. September 2014 waren im Segment Finanzdienstleistungen 7.083 Mitarbeiter beschäftigt, 4,6 % mehr als im Vorjahreszeitraum (2013: 6.771 Mitarbeiter). Zu diesem Anstieg trug vor allem das Wachstum des Geschäftsvolumens im Segment bei.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

58 WEITERE INFORMATIONEN

- 58 Finanzkalender
- 59 Kontakte

Ertragslage*

Die BMW Group erhöhte den Automobilabsatz der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce in den ersten drei Quartalen 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,5 % auf 1.529.880 Fahrzeuge. Darin enthalten sind 203.128 Einheiten (2013: 148.879 Einheiten) des Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Zum 30. September 2014 beschäftigte die BMW Group weltweit 114.587 Mitarbeiter (2013: 109.871). Der Anstieg ist auf den zunehmenden Bedarf des Unternehmens an Ingenieuren und Fachkräften zurückzuführen, um die anhaltend hohe Nachfrage nach Fahrzeugen bedienen sowie Innovationen und Zukunftstechnologien weiterentwickeln zu können.

Die Umsatzerlöse sind sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten 2014 volumenbedingt gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 erzielte die BMW Group einen Überschuss in Höhe von 4.547 Mio. € (2013: 4.034 Mio. €). Dieser liegt mit einem Anstieg um 12,7 % deutlich über dem Wert des vergleichbaren Zeitraums 2013. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 7,9 % (2013: 7,2 %). Der Konzern erwirtschaftete damit ein Ergebnis je Stammaktie von 6,90 € und je Vorzugsaktie von 6,91 € (2013: 6,12 € je Stammaktie und 6,13 € je Vorzugsaktie).

Ertragslage im dritten Quartal 2014

Die Umsatzerlöse des Konzerns beliefen sich im dritten Quartal 2014 auf 19.600 Mio. € und waren damit um 4,5 % höher als im vergleichbaren Quartal des Vorjahres. Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 4,6 % gestiegen.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse mit Fremden im dritten Quartal 2014 zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr in allen Segmenten positiv. Die Umsatzerlöse mit Fremden aus dem Verkauf von Automobilen der Marken

BMW, MINI und Rolls-Royce sind im Vergleich zum Vorjahresquartal um 4,0 % gestiegen. Währungsbereinigt nahmen die Umsatzerlöse um 4,3 % zu. Hier spiegelt sich der um 5,8 % gesteigerte Fahrzeugabsatz wider. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Motorradgeschäft sind deutlich um 14,6 % gegenüber dem Vorjahresniveau gestiegen. Die Absatzsteigerung von 3,6 % und ein positiver Modellmix waren hier die wesentlichen Ursachen. Im Geschäft mit Finanzdienstleistungen sind die Umsatzerlöse mit Fremden um 5,3 % gestiegen. Währungsbereinigt erhöhten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal im Segment Motorräder um 15,0 % und im Segment Finanzdienstleistungen um 4,8 %.

Die Umsatzkosten des Konzerns liegen um 2,8 % über dem Vorjahresniveau. In den Umsatzkosten sind im Wesentlichen Herstellungskosten (2014: 9.063 Mio. €; 2013: 8.938 Mio. €), die das Finanzdienstleistungsgeschäft betreffenden Kosten (2014: 4.160 Mio. €; 2013: 3.973 Mio. €) sowie Forschungs- und Entwicklungskosten (2014: 1.014 Mio. €; 2013: 1.024 Mio. €) enthalten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 11,5 % auf 4.146 Mio. € verbessert. Hier spiegeln sich der gesteigerte Fahrzeugabsatz sowie ein positiver Modellmix wider. Die Bruttomarge beträgt 21,2 % (2013: 19,8 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten liegen mit 1.014 Mio. € leicht unter dem Vorjahr (2013: 1.024 Mio. €). Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen liegt bei 5,2 % (2013: 5,5 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 270 Mio. € (2013: 253 Mio. €) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen – bestehend aus Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten

Umsatzerlöse nach Segmenten im dritten Quartal

in Mio. €

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2014	2013*	2014	2013	2014	2013*
Automobile	14.389	13.832	3.753	3.365	18.142	17.197
Motorräder	369	322	1	2	370	324
Finanzdienstleistungen	4.841	4.596	380	398	5.221	4.994
Sonstige Gesellschaften	1	1	1	-	2	1
Konsolidierungen	-	-	-4.135	-3.765	-4.135	-3.765
Konzern	19.600	18.751	-	-	19.600	18.751

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

Umsatzerlöse nach Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. €

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2014	2013*	2014	2013	2014	2013*
Automobile	42.253	40.925	10.952	10.380	53.205	51.305
Motorräder	1.363	1.227	7	8	1.370	1.235
Finanzdienstleistungen	14.122	13.695	1.144	1.187	15.266	14.882
Sonstige Gesellschaften	2	2	3	2	5	4
Konsolidierungen	-	-	-12.106	-11.577	-12.106	-11.577
Konzern	57.740	55.849	-	-	57.740	55.849

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

und deren planmäßige Abschreibungen – betragen im dritten Quartal 1.156 Mio. € (2013: 1.270 Mio. €). Dies entspricht einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,9 % (2013: 6,8 %). Die Aktivierungsquote beträgt im Quartal 35,6 % (2013: 39,4 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 99 Mio. € auf 1.887 Mio. € gestiegen. Hier spiegeln sich unter anderem höhere Marketingaufwendungen und ein höherer Personalstand wider. Die in den Umsatzkosten sowie in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen insgesamt 1.107 Mio. € (2013: 909 Mio. €).

Der Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen liegt im Berichtszeitraum mit – 3 Mio. € auf dem Vorjahresniveau (2013: – 5 Mio. €).

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) beträgt im Berichtsquartal 2.256 Mio. € und hat sich damit um 17,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessert.

Beim Finanzergebnis ist im Vergleich zum dritten Quartal 2013 ein Rückgang von 306 Mio. € auf – 243 Mio. € zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind vor allem negative Effekte aus Währungs- und Rohstoffderivaten. Des Weiteren wurden Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen, im Wesentlichen die Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden, abgewertet. Das At-Equity-Ergebnis hat sich demgegenüber positiv entwickelt. Es enthält neben dem anteiligen Ergebnis aus der Beteiligung an dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, auch das anteilige Ergebnis aus den beiden DriveNow Joint Venture Gesellschaften.

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern auf 2.013 Mio. € erhöht (2013: 1.989 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 10,3 % (2013: 10,6 %). Die Ertragsteuern belaufen sich auf 699 Mio. € (2013: 659 Mio. €).

Der Überschuss im dritten Quartal beträgt 1.314 Mio. € und liegt somit um 16 Mio. € unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der Konzern erwirtschaftete im dritten Quartal 2014 ein Ergebnis

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

in Mio. €

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013
Automobile	1.430	1.631	5.323	4.795
Motorräder	26	-5	143	90
Finanzdienstleistungen	455	398	1.373	1.314
Sonstige Gesellschaften	63	-11	145	167
Konsolidierungen	39	-46	-145	-342
Ergebnis vor Steuern	2.013	1.989	6.839	6.024
Steuern	-699	-659	-2.292	-1.990
Überschuss	1.314	1.330	4.547	4.034

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 5 Grundlagen
- 6 — Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

58 **WEITERE
INFORMATIONEN**

- 58 Finanzkalender
- 59 Kontakte

je Stammaktie von 1,99 € (2013: 2,02 €) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 1,99 € (2013: 2,02 €).

Ertragslage in den ersten neun Monaten 2014

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind gegenüber den ersten drei Quartalen 2013 um 3,4 % auf 57.740 Mio. € gestiegen. Währungsbereinigt haben sich die Umsatzerlöse um 5,6 % erhöht.

Die Umsatzerlöse mit Fremden aus dem Verkauf von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce lagen mit 3,2 % leicht über dem Niveau des Vorjahres. Währungsbereinigt ist ein Anstieg der Umsatzerlöse von 5,7 % zu verzeichnen. Hier spiegeln sich der positive Modellmix und der gesteigerte Fahrzeugabsatz wider. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Motorradgeschäft sind deutlich um 11,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Die Absatzsteigerung und ein positiver Modellmix waren auch hier die wesentlichen Ursachen. Im Geschäft mit Finanzdienstleistungen sind die Umsatzerlöse mit Fremden leicht um 3,1 % gestiegen. Währungsbereinigt haben sich die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder um 14,2 % bzw. im Segment Finanzdienstleistungen um 4,6 % erhöht.

Die Umsatzkosten des Konzerns sind gegenüber den ersten neun Monaten 2013 um 1,6 % gestiegen. In den Umsatzkosten sind im Wesentlichen Herstellungskosten (2014: 26.425 Mio. €; 2013: 26.459 Mio. €), die das Finanzdienstleistungsgeschäft betreffenden Kosten (2014: 12.181 Mio. €; 2013: 11.939 Mio. €) sowie Forschungs- und Entwicklungskosten (2014: 2.993 Mio. €; 2013: 2.970 Mio. €) enthalten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt bei 12.471 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,5 % gestiegen. Die Bruttomarge beträgt 21,6 % (2013: 20,2 %).

Im Segment Automobile liegt der Anteil des Bruttoergebnisses bezogen auf die Umsatzerlöse bei 19,1 % (2013: 18,2 %); im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 21,1 % (2013: 17,5 %). Im Segment Finanzdienstleistungen liegt sie mit 13,6 % auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2013: 13,5 %).

Die BMW Group hat Produkt- und Technologieentwicklungen weiter vorangetrieben. Die Forschungs- und Entwicklungskosten liegen mit 2.993 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (2013: 2.970 Mio. €). Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen liegt mit 5,2 % leicht unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (2013: 5,3 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 809 Mio. € (2013: 791 Mio. €) enthalten. Die

gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen – bestehend aus Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten und deren planmäßige Abschreibungen – betragen in den ersten neun Monaten 3.198 Mio. € (2013: 3.229 Mio. €). Dies entspricht einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,5 % (2013: 5,8 %). Die Aktivierungsquote beträgt 31,7 % (2013: 32,5 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr vor dem Hintergrund höherer Marketingaufwendungen sowie eines höheren Personalstands um 282 Mio. € auf 5.533 Mio. € gestiegen.

Der Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen liegt bei 11 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert ist dies eine Verbesserung um 17 Mio. €. Für diese Entwicklung spielen unter anderem positive Erstkonsolidierungseffekte europäischer Niederlassungen sowie Erträge aus sonstigen Steuerrückerstattungen eine Rolle.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis im Konzern liegt mit 6.949 Mio. € um 15,2 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Das Finanzergebnis beträgt – 110 Mio. € und liegt um 104 Mio. € unter dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Ursächlich für diese Entwicklung sind vor allem negative Effekte aus Währungsderivaten. Das At-Equity-Ergebnis hat sich hingegen sehr positiv entwickelt. Es enthält neben dem anteiligen Ergebnis aus der Beteiligung an dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, auch das anteilige Ergebnis aus den beiden DriveNow Joint Venture Gesellschaften.

Das Ergebnis vor Steuern liegt bei 6.839 Mio. € (2013: 6.024 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 11,8 % (2013: 10,8 %). Die Ertragsteuern in Höhe von 2.292 Mio. € (2013: 1.990 Mio. €) liegen in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres über dem Vorjahreswert. Die Steuerquote hat sich geringfügig von 33,0 % auf 33,5 % erhöht.

In den ersten neun Monaten 2014 erzielte der Konzern einen Überschuss von 4.547 Mio. € (2013: 4.034 Mio. €). Der Konzern erwirtschaftete damit ein Ergebnis je Stammaktie von 6,90 € und je Vorzugsaktie von 6,91 € (2013: 6,12 € je Stammaktie und 6,13 € je Vorzugsaktie).

Ertragslage nach Segmenten

Im Segment Automobile liegt das Ergebnis vor Steuern mit 1.430 Mio. € um 201 Mio. € unter dem hohen Niveau

des vergleichbaren Vorjahresquartals. Der Rückgang ist vor allem auf die negative Entwicklung des Finanzergebnisses zurückzuführen. In den ersten neun Monaten 2014 lag das Ergebnis vor Steuern mit 5.323 Mio. € hingegen deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (2013: 4.795 Mio. €). Ursächlich hierfür ist vor allem die positive Volumen- und Modellmixentwicklung aus dem Verkauf von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im dritten Quartal 2014 um 14,2% gestiegen. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 26 Mio. € um 31 Mio. € über dem Niveau des Vorjahresquartals. In den ersten neun Monaten 2014 konnte der Umsatz um 10,9% auf 1.370 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich von 90 Mio. € auf 143 Mio. €. Die positive Volumenentwicklung sowie der Modellmix haben den Umsatz und das Ergebnis sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten positiv beeinflusst.

Im Segment Finanzdienstleistungen liegen die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2014 mit 5.221 Mio. € um 4,5% über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Das Ergebnis vor Steuern liegt im dritten Quartal 2014 mit 455 Mio. € um 14,3% über dem Vergleichswert des Vorjahresquartals. In den ersten neun Monaten 2014 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 2,6% auf 15.266 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern stieg um 59 Mio. € auf 1.373 Mio. €.

Bei den Sonstigen Gesellschaften ergibt sich im dritten Quartal 2014 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 63 Mio. € (2013: 11 Mio. €). In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014 ging das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 22 Mio. € auf 145 Mio. € zurück. Dies ist vor allem auf die Entwicklung des Fair-Value-Ergebnisses von Derivaten im Finanzergebnis zurückzuführen, das im Vorjahresvergleich in den ersten neun Monaten 2014 rückläufig ist. Positiv wirkten Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren. Der Ergebniseffekt vor Steuern aus den segmentübergreifenden Konsolidierungen beträgt in den ersten neun Monaten -145 Mio. € (2013: -342 Mio. €).

Finanzlage*

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2014 und 2013. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in den Kapitalflussrechnungen betrachtete Finanzmittelfonds entspricht

den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz.

Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns und der Segmente, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden dagegen zahlungsbezogen ermittelt.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich in den ersten neun Monaten 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 117 Mio. € auf 3.255 Mio. € verringert. Hierbei wirkte sich vor allem der um 1.924 Mio. € höhere Aufbau des Working Capital trotz eines gestiegenen Überschusses (513 Mio. €) und eines geringeren Anstiegs der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen (1.031 Mio. €) negativ aus.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns beträgt 3.769 Mio. € (2013: 4.535 Mio. €) und liegt somit um 16,9% unter dem Vorjahr. Dies liegt insbesondere an den um 331 Mio. € geringeren Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und den um 341 Mio. € höheren Nettoeinnahmen aus Wertpapieren.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit beträgt der Mittelzufluss 917 Mio. € (2013: 548 Mio. €). Durch die Begebung von Anleihen gingen dem Konzern 9.711 Mio. € (2013: 7.211 Mio. €) zu. Aufgrund der Tilgung von Anleihen flossen 5.982 Mio. € (2013: 6.219 Mio. €) ab. Durch die Veränderung der Sonstigen Finanzverbindlichkeiten und Commercial Paper ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 1.098 Mio. € (2013: Mittelzufluss in Höhe von 1.208 Mio. €). Die Zahlung von Dividenden führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 1.714 Mio. € (2013: 1.652 Mio. €).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 übersteigt der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit um 514 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum war hier ebenfalls eine Unterdeckung von 1.163 Mio. € zu verzeichnen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich, nach Bereinigung um Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte in Höhe von 90 Mio. € (2013: -5 Mio. €), ein Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 493 Mio. € (2013: Rückgang in Höhe von 620 Mio. €) im Konzern.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

58 **WEITERE
INFORMATIONEN**

- 58 Finanzkalender
- 59 Kontakte

Die Kapitalflussrechnung des Segments Automobile weist eine Überdeckung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 1.409 Mio. € (2013: 1.977 Mio. €) aus. Bereinigt um Nettoeinnahmen aus Wertpapieren in Höhe von 99 Mio. € (2013: Nettoinvestitionen in Höhe von 480 Mio. €), im Wesentlichen aus

Wertpapieren der strategischen Liquiditätsvorsorge, ergibt sich eine Überdeckung von 1.310 Mio. € (2013: 2.457 Mio. €).

Für den Free Cashflow des Segments Automobile ergibt sich folgendes Bild:

in Mio. €	2014	2013 ¹
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	5.148	6.923
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.739	-4.946
Nettoinvestitionen in Wertpapiere	-99	480
Free Cashflow Segment Automobile	1.310	2.457

Der Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Segment Finanzdienstleistungen wird im Wesentlichen durch die Cashflows aus Vermieteten Gegenständen und Forderungen aus Finanzdienstleistungen getrieben und beträgt 1.707 Mio. € (2013: 2.717 Mio. €). Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein

Mittelabfluss in Höhe von 93 Mio. € (2013: Mittelzufluss in Höhe von 332 Mio. €).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	30.9.2014	31.12.2013 ¹
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.807	6.775
Wertpapiere und Investmentanteile	2.725	2.758
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	5.782	4.411
Finanzvermögen	15.314	13.944
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten ²	-3.224	-1.859
Nettofinanzvermögen Segment Automobile	12.090	12.085

Refinanzierung

Zur Finanzierung der Geschäftsaktivitäten greift die BMW Group auf ein breit diversifiziertes Instrumentarium zurück. Die aufgenommenen Finanzmittel dienen dabei fast ausschließlich der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Für weitere Details zu den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen. Im Zeitraum von Januar bis September 2014 begab das Unternehmen Euro-Benchmark-Anleihen mit einem Volumen von 4,3 Mrd. € sowie verschiedene Fremdwährungsanleihen in norwegischen Kronen, US-Dollar, kanadischen Dollar, australischen Dollar und Privatplatzierungen in unterschiedlichen Währungen mit einem Gesamtvolumen von 5,5 Mrd. €. Darüber hinaus wurden Asset-Backed-Securities-

Transaktionen (ABS) in Euro, chinesischen Renminbi, US-Dollar, japanischen Yen, brasilianischen Real, süd-afrikanischen Rand und kanadischen Dollar mit einem Gesamtvolumen von 2,3 Mrd. € aufgesetzt. Zusätzlich werden fortlaufend Commercial Paper begeben und das Einlagengeschäft der Banktöchter zur Refinanzierung der BMW Group genutzt.

Vermögenslage¹

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 11.727 Mio. € auf 150.104 Mio. € (8,5%) gestiegen. Währungsbereinigt hat sich die Bilanzsumme um 4,8% erhöht.

¹ Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

² ohne derivative Finanzinstrumente

Der Anstieg bei den langfristigen Vermögenswerten auf der Aktivseite resultiert insbesondere aus den Forderungen aus Finanzdienstleistungen (11,3%), den Vermieteten Gegenständen (9,6%) sowie den Sachanlagen (7,8%). Dagegen sind insbesondere die Finanzforderungen (26,9%) rückläufig.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind vor allem die Vorräte (36,9%), die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (4,0%) sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (6,4%) gestiegen. Die Finanzforderungen (22,0%) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (13,2%) sind dagegen zurückgegangen.

Der Anstieg der Vermieteten Gegenstände (2.481 Mio. €) sowie der langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen (3.694 Mio. €) im Konzern spiegeln die Ausweitung des Geschäftsvolumens des Segments Finanzdienstleistungen wider. Der Anteil der Vermieteten Gegenstände an der Bilanzsumme liegt bei 18,9% und somit leicht über dem Niveau des Jahresabschlusses 2013 (18,7%). Währungsbereinigt haben sich die Vermieteten Gegenstände um 5,2% und die langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen um 6,2% erhöht. Die kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind um 4,0% gestiegen. Währungsbereinigt sind sie dagegen um 0,7% gesunken.

Die Sachanlagen haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2013 um 1.180 Mio. € erhöht. Dies entspricht währungsbereinigt einem Anstieg von 5,9%. Den Schwerpunkt bilden Produktinvestitionen für den Anlauf neuer Modelle sowie Strukturinvestitionen. Insgesamt liegen die Investitionen bei 2.957 Mio. € (2013: 2.875 Mio. €); diese wurden insbesondere im Segment Automobile getätigt. Im Bereich der Sachanlagen fielen Abschreibungen in Höhe von 2.135 Mio. € (2013: 1.808 Mio. €) an. Der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme liegt bei 10,9% (2013: 11,0%).

Die lang- und kurzfristigen Finanzforderungen sind gegenüber dem Jahresende 2013 um 697 Mio. € bzw. 1.225 Mio. € zurückgegangen. Hier spiegelt sich vor allem die rückläufige Marktwertentwicklung von Währungsderivaten wider.

Die Vorräte sind gegenüber dem Jahresende 2013 um 3.544 Mio. € auf 13.139 Mio. € gestiegen. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme beträgt 8,8% (2013: 6,9%). Der Anstieg ist vor allem auf Bevorratungseffekte durch die Einführung neuer Modelle zurückzuführen.

Währungsbereinigt haben sich die Vorräte um 32,7% erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund eines aktiven Forderungsmanagements um 323 Mio. € auf 2.126 Mio. € zurückgegangen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 493 Mio. € auf 8.164 Mio. € gestiegen.

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme vor allem aus dem Anstieg des Konzerneigenkapitals (3,6%) sowie aus der Erhöhung der kurz- (3,9%) und langfristigen (13,2%) Finanzverbindlichkeiten, der Rückstellungen für Pensionen (65,6%), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (11,0%) sowie der kurzfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten (10,8%).

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 1.278 Mio. € auf 36.921 Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür war der Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 4.530 Mio. €. Die Dividendenausschüttung der BMW AG verringerte das Eigenkapital um 1.707 Mio. €. Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen haben das Eigenkapital um 700 Mio. € erhöht. Die Latenten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen erhöhten das Eigenkapital um 1.126 Mio. €. Eine Verringerung des Konzerneigenkapitals um 1.561 Mio. € ergibt sich aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, im Wesentlichen aufgrund der gesunkenen Abzinsungssätze in Deutschland und Großbritannien. Die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (1.832 Mio. €) hatte einen negativen Effekt. Die Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (30 Mio. €) wirkte sich positiv auf das Eigenkapital aus. Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Beteiligungen vor Steuern wirkten negativ mit 40 Mio. €. Die Fremdanteile haben sich um 25 Mio. € erhöht. Die übrigen Veränderungen erhöhten das Eigenkapital um 7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 1,2 Prozentpunkte auf 24,6% zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 41,0% (2013: 43,0%), die des Segments Finanzdienstleistungen unverändert 9,1%.

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2013 von 70.304 Mio. € auf 76.711 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist vor allem durch die Emission neuer Anleihen sowie die Aufnahme

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Nachtragsbericht

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
- 6 — Wirtschaftsbericht
- 20 — Nachtragsbericht
- 21 — Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

58 WEITERE INFORMATIONEN

- 58 Finanzkalender
- 59 Kontakte

neuer Darlehen zu erklären. Die Rückzahlung von Commercial Paper reduzierte die Finanzverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2013 von 2.303 Mio. € auf 3.813 Mio. €. Wesentliche Ursache ist der von 3,50 % auf 2,45 % gesunkene Abzinsungssatz in Deutschland.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2013 von 7.485 Mio. € auf 8.308 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Ausweitung der Produktion beeinflusst. Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an der Konzernbilanzsumme liegt mit 5,5 % leicht über dem Niveau des Jahresabschlusses 2013 (5,4 %). Währungsbereinigt sind sie um 9,2 % angestiegen.

Die kurzfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten sind um 764 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist unter anderem auf eine vorangegangene Ausweitung des Service- sowie des Leasinggeschäfts und der damit einhergehenden Entwicklung der Passiven Rechnungsabgrenzungen zurückzuführen. Zudem stiegen aufgrund der höheren Fahrzeugabsätze auch die Umsatzsteuerverbindlichkeiten im Vergleich zum Jahresabschluss 2013.

Insgesamt hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group im abgelaufenen Quartal und in den ersten neun Monaten 2014 weiterhin positiv entwickelt.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nähere Angaben zu den Beziehungen zu nahestehenden Personen sind im Konzernanhang unter der Textziffer [32] zu finden.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group haben.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht gibt die voraussichtliche Entwicklung der BMW Group mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen aus der Sicht der Konzernleitung wieder.

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der BMW Group und unterliegen Unwägbarkeiten. Sie können dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht. Nähere Informationen hierzu finden sich auch im Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2013 (S. 68 ff.).

Nähere Informationen zu den Prognoseannahmen finden sich im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2013 (S. 63 ff.).

Konjunkturaussichten im Jahr 2014

Wir gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2014 insgesamt um rund 3 % wachsen wird. Allerdings ist diese Einschätzung mit Risiken verbunden. Die öffentlichen Haushalte in Europa, den USA und Japan stehen unter dem Eindruck einer hohen Verschuldung. Als Folge einer expansiven Geldpolitik der großen Notenbanken stiegen die Vermögenspreise teilweise stark an. In China bleiben Überkapazitäten in der Wirtschaft ein Risiko für die weitere Entwicklung. Akute politische und militärische Konflikte in der Ukraine und dem Nahen Osten könnten sich darüber hinaus auf den Welthandel auswirken. Nähere Informationen dazu finden sich im Geschäftsbericht 2013 im Risikobericht (S. 68 ff.).

Die Eurozone dürfte im Jahr 2014 nach zwei Rezessionsjahren mit 0,8 % wieder leicht wachsen. Die deutsche Wirtschaft wird dabei mit einer Wachstumsrate von 1,6 % eine höhere Dynamik aufweisen. In Frankreich erwartet man vor dem Hintergrund der anhaltenden Strukturprobleme ein Plus von lediglich 0,4 %. Für Italien muss sogar mit einem leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,1 % und damit dem dritten Rezessionsjahr in Folge gerechnet werden. In Spanien könnten sich die positiven Erwartungen für die Gesamtwirtschaft mit einer Rate von 1,2 % bestätigen. Großbritannien sollte sich sehr erfreulich entwickeln: Getragen vom privaten Konsum und einem boomenden Immobilienmarkt dürfte die dortige Wirtschaft auf Jahressicht um rund 3,1 % zulegen.

In den USA spürt man vor allem die Folgen des harten Winters, der zu Jahresbeginn 2014 die Konjunkturschät-

zungen belastete und damit eine Wachstumsrate von nur noch 2,1 % erwarten lässt. Da die generelle Konjunkturdynamik aber intakt ist, dürfte sich tendenziell ein etwas stärkeres Wachstum ergeben. Positiv entwickeln sich unverändert der Arbeits- und der Immobilienmarkt. Aufgrund der bislang moderaten Lohnentwicklung lässt sich trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus derzeit noch keine Auswirkung auf die Teuerungsrate in den USA erkennen.

In Japan sorgen eine lockere Geldpolitik und Programme zur Konjunkturbelebung zum einen für positive Impulse. Zum anderen wird seit dem Frühjahr 2014 die konjunkturelle Entwicklung durch die Mehrwertsteuererhöhung von 5,0 auf 8,0 % gedämpft. Auf Jahresbasis wird für das japanische Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit einem leichten Zuwachs von 1,1 % gerechnet.

Das Wachstum in China wird im laufenden Jahr rund 7,4 % betragen. Es bewegt sich damit in der Größenordnung von 7 bis 8 %, die von der chinesischen Regierung angestrebt wird. Die zunehmenden notleidenden Kredite im Finanzsektor, die aus Überkapazitäten im Immobiliensektor und der Industrie resultieren, stellen dabei jedoch ein wachsendes Risiko für die chinesische Volkswirtschaft dar.

Das Wachstum in den Schwellenländern hat mehrheitlich an Dynamik verloren. Das BIP Indiens wird im Jahresverlauf nur um 5,4 % zulegen. In Brasilien schwächt sich die Konjunktur auf nur noch 0,3 % ab. Auch in Russland setzt sich der negative Trend fort. Auch wenn derzeit noch mit einem Jahresplus in Höhe von 0,2 % gerechnet wird, ist es nicht auszuschließen, dass es unter anderem als Folge der Wirtschaftssanktionen zu einer Rezession kommt.

Die Automobilmärkte im Jahr 2014

Nach unserer Einschätzung dürften die Automobilmärkte im Jahr 2014 weltweit um insgesamt 3,2 % zulegen. Dabei stützt sich das erwartete Wachstum nicht nur auf die beiden größten Märkte USA und China. Auch die Belegung in Europa leistet einen Wachstumsbeitrag.

In Europa wird auf den Automobilmärkten erstmals seit Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2008 voraussichtlich wieder ein Plus zu verzeichnen sein. Durch das erfreuliche erste Halbjahr wird auf Jahressicht ein Anstieg der Zulassungszahlen um 3,7 % auf rund 12,8 Mio. Einheiten erwartet. Ungeachtet dessen bleiben die europäischen Märkte deutlich unter ihrem Vorkrisenniveau von insgesamt etwa 16 Mio. Fahrzeugen. Die Zulassungen in Deutschland sollten mit rund

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 — Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

58 **WEITERE
INFORMATIONEN**

- 58 Finanzkalender
- 59 Kontakte

3,0 Mio. Fahrzeugen um 1,6 % über dem Vorjahr liegen. Frankreich wird den Erwartungen zufolge um 2,5 % auf 1,8 Mio. Fahrzeuge zulegen. Auch der Automobilmarkt in Italien dürfte sich weiter erholen (+4,5%/1,4 Mio. Fahrzeuge). In Großbritannien wird ein Wachstum des heimischen Markts um 8,0 % auf dann 2,4 Mio. Einheiten erwartet. Die höchste Dynamik unter den großen europäischen Märkten weist derzeit Spanien auf. Hier werden die Zulassungen um 16,2 % auf über 0,8 Mio. Fahrzeuge zulegen.

Auch in den USA bleibt der Fahrzeugmarkt auf Erholungskurs. Mit einem dynamischen Wachstum um voraussichtlich 5,1 % auf 16,4 Mio. Fahrzeuge erreicht er gleichzeitig das Niveau, auf dem sich der US-Markt lange Jahre vor der Krise bewegt hatte. China dürfte auch 2014 der weltgrößte Fahrzeugmarkt bleiben. Hier wird mit einem Anstieg der PKW-Verkäufe um 12,0 % auf 18,3 Mio. Einheiten gerechnet. In Japan wird sich die Erhöhung der Mehrwertsteuer auch im weiteren Verlauf des Jahres bemerkbar machen. Trotz des positiven Jahresauftakts wird der dortige Automobilmarkt auf Jahressicht um etwa 1,4 % auf 5,1 Mio. Fahrzeuge schrumpfen.

Unter den Schwellenländern wird Russland im Jahr 2014 voraussichtlich nur noch bei 2,3 Mio. Fahrzeugen liegen. Dies entspricht einem deutlichen Rückgang von 13,2%. Brasilien wird mit 3,2 Mio. Fahrzeugen um 10,7 % unter dem Vorjahr liegen.

Motorradmärkte im Jahr 2014

Nach Jahren des Rückgangs zeigten die Motorradmärkte im Hubraumsegment über 500 ccm in den ersten neun Monaten 2014 Anzeichen einer leichten Erholung. Für das Gesamtjahr 2014 gehen wir für Deutschland und Europa von einer positiven Marktentwicklung aus. Für die USA erwarten wir eine Marktkonsolidierung auf dem Niveau des Jahres 2013.

Finanzdienstleistungsbranche im Jahr 2014

Sollten sich die Deflationssorgen bewahrheiten und die Konjunktur in der Eurozone weiter schwächeln, könnte die EZB ein großangelegtes Ankaufprogramm von Staatspapieren beschließen. In den USA ist aufgrund der positiven Situation am Arbeitsmarkt dagegen mit einer weiteren Straffung der Geldpolitik zu rechnen. In Japan wird die Notenbank die Zinsen bis auf weiteres auf einem niedrigen Niveau halten.

Wir erwarten in den USA und Großbritannien steigende Refinanzierungskosten. In wirtschaftlich schwächeren Ländern gehen wir von einer unveränderten Geldpolitik mit gleichbleibenden bis leicht sinkenden Zinsen aus. Das gesamte Marktumfeld wird von einer hohen Volatilität geprägt sein.

Hinsichtlich der Kreditrisiken erwarten wir für den restlichen Jahresverlauf unverändert eine stabile Entwicklung. In einzelnen südeuropäischen Märkten zeichnet sich ein positiver Trend ab. Für die Fahrzeugrestwerte rechnen wir in Europa und Asien mit gleichbleibend stabilen Verhältnissen. In Nordamerika erwarten wir einen allenfalls leichten Rückgang der Gebrauchtwagenpreise.

Auswirkungen auf die BMW Group im Jahr 2014

Die voraussichtliche Entwicklung auf den internationalen Automobilmärkten hat auch unmittelbare Auswirkungen auf die BMW Group. Während sich in rückläufigen Märkten der Wettbewerb intensivieren könnte, eröffnen sich in wachstumsstarken Regionen zusätzliche Möglichkeiten. Die Herausforderungen im Wettbewerbsumfeld werden die Absatzentwicklung wesentlich beeinflussen. In Europa bleibt abzuwarten, wie sich die einzelnen Automobilmärkte weiter entwickeln. In Nordamerika und China erwarten wir auch in den letzten Monaten des Jahres positive Rahmenbedingungen.

Erwartungen der BMW Group im Jahr 2014 BMW Group im Jahr 2014

Ergebnis vor Steuern: deutlicher Anstieg erwartet
Wir gehen davon aus, dass unsere hohen Investitionen in Zukunftstechnologien, ein intensiver Wettbewerb sowie steigende Personalkosten die Ergebnisdynamik der BMW Group im Jahr 2014 weiterhin beeinflussen. Dennoch wird die BMW Group auch 2014 erfolgreich sein und auf Konzernebene ein Ergebnis vor Steuern erzielen, das gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich deutlich steigen wird (2013: 7.913 Mio. €). Die Entwicklung wird vor allem durch die Trends im Automobilgeschäft geprägt sein. Das anhaltend schwierige Wettbewerbsumfeld in einigen Märkten dürfte einer der wesentlichen Einflussfaktoren für die Absatzentwicklung bleiben. Insbesondere in Europa bestehen noch gewisse konjunkturelle Risiken. Positive Impulse könnten sich aus Nordamerika und China ergeben. Für das Motorradgeschäft und das Segment Finanzdienstleistungen erwarten wir eine anhaltend positive Entwicklung.

Mitarbeiter am Jahresende: solider Anstieg erwartet
Auch 2014 wird die BMW Group gezielt Mitarbeiter einstellen. Hauptursachen für den Bedarf an qualifizierten Kräften sind die starke Nachfrage im Automobilgeschäft sowie die Entwicklung von Zukunftstechnologien vor allem im Rahmen der Elektromobilität. Die Zahl der Beschäftigten wird nach unserer Einschätzung daher solide steigen (2013: 110.351 Mitarbeiter).

Segment Automobile im Jahr 2014

Auslieferungen Automobile: solider Anstieg erwartet
Wir gehen davon aus, dass sich die positive Geschäftsentwicklung 2014 fortsetzen wird. Positive Impulse erwarten wir insbesondere durch die Einführung neuer Modelle sowie durch das dynamische Marktumfeld in Nordamerika und China. Falls sich die konjunkturelle Situation in Europa jedoch nicht weiter stabilisiert, könnten sich ungeachtet der derzeit leichten Aufwärtstendenz dort zusätzliche Herausforderungen ergeben. Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen nicht verschlechtern, erwarten wir bei den Auslieferungen von Automobilen eine solide Zunahme auf einen neuen Höchstwert (2013: 1.963.798¹ Automobile).

Seit März 2014 ist das neue BMW 2er Coupé im Handel. Es setzt hinsichtlich Sportlichkeit neue Maßstäbe im Kompaktsegment. Im gleichen Monat wurde das neue BMW 4er Cabrio auf dem Markt eingeführt. Seit Juni erweitert das viertürige Gran Coupé die BMW 4er Familie. Mit der BMW M3 Limousine und dem BMW M4 Coupé sind ebenfalls seit Juni zwei neue Modelle aus dem Hochleistungssegment auf der Straße. Der BMW 2er Active Tourer verbindet als neues kompaktes Fahrzeugkonzept Dynamik mit Komfort, Funktionalität und großzügigem Raumangebot und steht unseren Kunden seit September 2014 zur Verfügung. Im gleichen Monat folgte das BMW M4 Cabrio, das mit seiner Designsprache eine kraftvolle Silhouette mit ausgewogenen Proportionen verbindet. In der BMW X Familie wurde 2014 das Erfolgsmodell BMW X1 überarbeitet und ist bereits seit März im Handel verfügbar. Die Modellüberarbeitung des BMW X3 ist seit Juli auf dem Markt. Der ebenfalls seit Juli verfügbare BMW X4 erschließt ein neues Segment und schlägt damit ein weiteres Kapitel in der Erfolgsgeschichte der BMW X Familie auf.

Nach der Markteinführung in Europa, den USA und Japan steht der rein elektrisch betriebene BMW i3 seit September auch in China den Kunden in den Metro-

polregionen zur Verfügung. Als Sportwagen einer neuen Generation ist im Juni auch der Plug-in-Hybrid BMW i8 auf den Markt gekommen. Er kombiniert die Dynamik eines Hochleistungssportwagens mit niedrigen Verbrauchs- und Emissionswerten.

Bei MINI ist die neue Generation des Hatch seit März 2014 im Handel verfügbar. Seit Juli 2014 hat der niederländische Automobilhersteller VDL NedCar bv, Born, die Auftragsfertigung von MINI Automobilen aufgenommen. Der Rolls-Royce Ghost Series II ist seit Herbst für Kunden verfügbar.

CO₂-Flottenemissionen²: leichter Rückgang erwartet
Mit der fortschreitenden Elektrifizierung behält die BMW Group eine führende Rolle auch bei der Verringerung von CO₂-Emissionen und Verbrauch. Seit 2013 ergänzen elektrische Antriebe in unseren BMW i Fahrzeugen zunehmend unser Angebot. Deshalb werden wir auch künftig in der Lage sein, die gesetzlichen Grenzwerte zu erfüllen. Dank immer effizienterer Antriebssysteme gehen wir davon aus, dass wir die Flottenemissionen² auch 2014 weiter leicht senken werden (2013: 133 g CO₂/km).

Umsatzerlöse: solider Anstieg erwartet

Die weltweit starke Nachfrage nach unseren Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce wird sich auch auf die Umsatzerlöse im Segment Automobile positiv auswirken. Unter dem Eindruck dämpfender Währungseinflüsse, die wir bereits in unserer Jahresprognose als mögliche Belastung angesprochen haben, erwarten wir im Automobilgeschäft, dass die Umsatzerlöse im Prognosezeitraum solide zulegen werden (2013: 70.629 Mio. €).

EBIT-Marge im Zielkorridor von 8 bis 10 % erwartet

Trotz umfangreicher Investitionen in Zukunftstechnologien streben wir für die EBIT-Marge im Automobilgeschäft unverändert einen Wert im Zielkorridor von 8 bis 10 % an (2013: 9,4 %). Der RoCE im Segment wird nach unseren Erwartungen deutlich zurückgehen (2013: 63,3 %). Dies hängt vor allem mit umfangreichen Investitionen zusammen, die die BMW Group für zukünftige Herausforderungen und weiteres Wachstum vorbereiten.

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Ltd., Shenyang (2013: 198.542 Automobile)

² EU-27

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Risiko- und Chancenbericht

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 — Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
- 25 — BMW Aktie und
Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
- 34 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
- 36 Konzernanhang

58 WEITERE INFORMATIONEN

- 58 Finanzkalender
- 59 Kontakte

Dennoch wird die langfristige Zielmarke von mindestens 26 % für das Segment Automobile deutlich übertroffen werden.

Segment Motorräder im Jahr 2014

Auslieferungen Motorräder: solider Anstieg erwartet
Aufgrund der attraktiven und vor allem sehr jungen Modellpalette erwarten wir, dass sich der positive Geschäftsverlauf im Segment Motorräder bis zum Jahresende fortsetzen wird. Die während der Herbstmesse 2013 vorgestellten neuen Motorräder haben in den ersten neun Monaten 2014 dazu bereits einen wichtigen Beitrag geleistet. Da sich die internationalen Motorradmärkte positiver entwickelt haben als Anfang 2014 erwartet, gehen wir davon aus, dass die Auslieferungen von BMW Motorrädern solide über dem Vorjahr liegen werden (2013: 115.215¹ Motorräder).

Return on Capital Employed im Segment Motorräder auf dem Niveau des Vorjahres erwartet

Wir gehen davon aus, dass die positiven Impulse bei den Auslieferungen zu einem Segment-RoCE auf dem Niveau des Vorjahres führen werden (2013: 16,4 %).

Segment Finanzdienstleistungen im Jahr 2014

Return on Equity: leichter Rückgang erwartet
Das Finanzdienstleistungsgeschäft wird unseren Erwartungen zufolge auch 2014 auf Wachstumskurs bleiben. Aufgrund der dazu notwendigen Investitionen im Finanzdienstleistungsgeschäft wird sich der Return on Equity leicht rückläufig entwickeln (2013: 20,2 %), aber unverändert den Mindestanspruch von 18 % erreichen.

Gesamtaussage der Konzernleitung für das Gesamtjahr 2014

Die positive Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten wird sich nach unserer Erwartung auch im restlichen Verlauf des Jahres 2014 fortsetzen. Unsere junge und attraktive Fahrzeugflotte trifft auf eine hohe Nachfrage auf den internationalen Automobilmärkten. Daher gehen wir davon aus, auch 2014 profitabel zu wachsen. Trotz eines unverändert volatilen Umfelds erwarten wir, dass das Ergebnis vor Steuern im Konzern deutlich zulegt und damit den soliden Anstieg bei den Fahrzeugauslieferungen widerspiegelt. Unter dem Eindruck dämpfender Umrechnungseffekte, die wir bereits in unserer Jahresprognose als mögliche Belastung angesprochen haben, erwarten wir im Automobilgeschäft, dass auch die Umsatzerlöse im Prognosezeitraum solide zulegen werden. Gleichzeitig erwarten wir, die CO₂-Flottenemissionen² auf Jahresbasis leicht senken zu können.

Das profitable Wachstum soll mit einer unternehmensweit solide steigenden Zahl an Mitarbeitern erreicht werden. Die EBIT-Marge im Segment Automobile wird unverändert im Zielkorridor von 8 bis 10 % liegen. Für den RoCE im Segment Automobile bzw. für den RoE im Segment Finanzdienstleistungen erwarten wir aufgrund der geplanten Investitionsumfänge einen deutlichen bzw. leichten Rückgang. Beide Leistungsindikatoren werden aber über dem jeweils langfristigen Zielwert von 26 % bzw. 18 % liegen. Für das Segment Motorräder gehen wir von einem soliden Anstieg der Auslieferungen sowie einem RoCE auf Vorjahresniveau aus. Insgesamt hat sich die Gesamteinschätzung der Konzernleitung für das Gesamtjahr 2014 im Vergleich zu den Aussagen im Geschäftsbericht 2013 nicht wesentlich verändert. Abhängig von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den nachfolgend aufgeführten Risiken und Chancen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von unseren gegenwärtigen Prognosen abweichen.

Risiko- und Chancenbericht

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group mit einer Vielzahl von Risiken und Chancen konfrontiert. Die konsequente Nutzung von Chancen ist Grundlage für den unternehmerischen Erfolg der BMW Group. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft zu realisieren, geht das Unternehmen auch bewusst Risiken ein. Für nähere Informationen zu Risiken und Chancen und den angewendeten Methoden im Risiko- und Chancenmanagement wird auf das Kapitel Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2013 verwiesen (S. 68 ff.).

¹ Husqvarna: zuzüglich 1.110 Motorräder (bis 5. März 2013)

² EU-27

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

BMW Aktie und Kapitalmarkt

BMW Aktie und Kapitalmarkt im dritten Quartal 2014

Im dritten Quartal 2014 war die Stimmung vor allem an den europäischen Finanzplätzen geprägt von Nervosität durch internationale Krisen. Die EZB ergriff weitere geldpolitische Maßnahmen und senkte den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems erneut. Die Leitzinsen in der Eurozone befinden sich damit auf einem neuen historischen Tiefstand. Gleichzeitig wurden großangelegte Anleihekäufe zur Stützung der Konjunktur von der EZB nicht mehr ausgeschlossen.

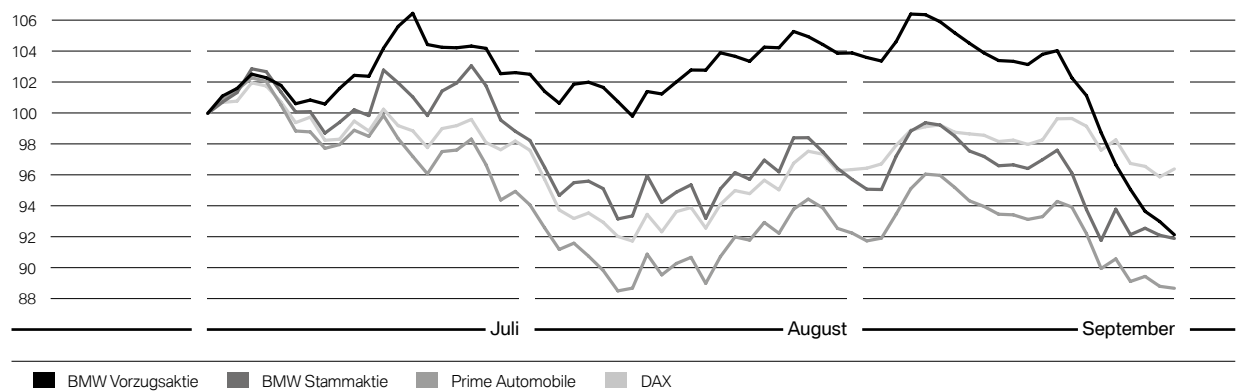
Der Deutsche Aktienindex DAX beendete das dritte Quartal bei 9.474,30 Punkten und gab damit nach seinem historischen Höchststand Anfang Juli (10.029,43 Punkte) wieder nach. Er notierte am 30. September 2014 um 3,6% niedriger als zum Ende des zweiten Quartals und um 5,5% unter dem historischen Höchstwert. Der Branchenindex Prime Automobile zeigte zu Beginn des dritten Quartals eine ähnliche Entwicklung. Er stieg zunächst auf bis zu 1.539,19 Punkte an und lag damit knapp unter dem historischen Höchststand des zweiten Quartals. Es folgten deutliche Kursrückgänge und der Prime Automobile beendete das dritte Quartal bei 1.331,48 Punkten. Der Rückgang des Branchenindex betrug damit 11,5% gegenüber dem letzten Kurs vom 30. Juni 2014 und 4,4% gegenüber dem letzten Kurs des Jahres 2013.

Die BMW Aktien konnten im dritten Quartal neue Höchststände markieren. Die BMW Stammaktie erreichte am 24. Juli ein neues Allzeithoch von 95,51 €, konnte dieses Niveau jedoch nicht halten. Sie schloss am 30. September 2014 bei 85,02 € – dies entspricht einem Kursrückgang von 8,2% gegenüber dem Schlusskurs des zweiten Quartals – und liegt damit auf dem

Niveau des Jahresschlusskurses 2013. Die BMW Vorzugsaktie erreichte einen neuen Höchststand am 18. Juli bei 74,60 € und beendete das dritte Quartal bei 64,43 €. Sie lag damit 8,0% unter dem Schlusskurs des zweiten Quartals, jedoch 3,8% über dem Schlusskurs des Jahres 2013.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30.6.2014 = 100)



ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September 2014

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September 2014

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 WEITERE INFORMATIONEN

- 58 Finanzkalender
59 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das dritte Quartal

in Mio. €

	Anhang	Konzern	Automobile		
		2014	2013*	2014	2013*
Umsatzerlöse	7	19.600	18.751	18.142	17.197
Umsatzkosten	8	-15.454	-15.032	-14.841	-14.110
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.146	3.719	3.301	3.087
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	9	-1.887	-1.788	-1.579	-1.512
Sonstige betriebliche Erträge	10	222	164	172	143
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-225	-169	-197	-171
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.256	1.926	1.697	1.547
Ergebnis aus Equity-Bewertung	11	-170	-124	-170	-124
Zinsen und ähnliche Erträge	12	43	40	73	71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	-102	-59	-152	-90
Übriges Finanzergebnis	13	-354	-42	-358	-21
Finanzergebnis		-243	63	-267	84
Ergebnis vor Steuern		2.013	1.989	1.430	1.631
Ertragsteuern	14	-699	-659	-499	-544
Überschuss/Fehlbetrag		1.314	1.330	931	1.087
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		7	9	2	7
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.307	1.321	929	1.080
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	15	1,99	2,02		
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	15	1,99	2,02		
Verwässerungseffekt	15	-	-		
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	15	1,99	2,02		
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	15	1,99	2,02		

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das dritte Quartal

in Mio. €

	Anhang	2014	2013
Überschuss		1.314	1.330
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-647	-68
Latente Steuern		189	-21
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		-458	-89
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		12	56
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		-1.165	581
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		-27	33
Latente Steuern		407	-219
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		469	-113
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		-304	338
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	16	-762	249
Gesamtergebnis		552	1.579
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		7	9
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		545	1.570

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013*	
370	324	5.221	4.994	2	1	-4.135	-3.765	Umsatzerlöse
-300	-292	-4.487	-4.367	-	-	4.174	3.737	Umsatzkosten
<u>70</u>	<u>32</u>	<u>734</u>	<u>627</u>	<u>2</u>	<u>1</u>	<u>39</u>	<u>-28</u>	Bruttoergebnis vom Umsatz
-43	-36	-260	-235	-6	-7	1	2	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
-	1	22	13	46	25	-18	-18	Sonstige betriebliche Erträge
-	-1	-40	-15	-11	-5	23	23	Sonstige betriebliche Aufwendungen
<u>27</u>	<u>-4</u>	<u>456</u>	<u>390</u>	<u>31</u>	<u>14</u>	<u>45</u>	<u>-21</u>	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
-	-	-	-1	329	348	-359	-380	Zinsen und ähnliche Erträge
-1	-1	-	-1	-302	-322	353	355	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	-1	8	5	-29	-	-	Übriges Finanzergebnis
<u>-1</u>	<u>-1</u>	<u>-1</u>	<u>8</u>	<u>32</u>	<u>-3</u>	<u>-6</u>	<u>-25</u>	Finanzergebnis
<u>26</u>	<u>-5</u>	<u>455</u>	<u>398</u>	<u>63</u>	<u>11</u>	<u>39</u>	<u>-46</u>	Ergebnis vor Steuern
-8	3	-141	-127	-38	-6	-13	15	Ertragsteuern
<u>18</u>	<u>-2</u>	<u>314</u>	<u>271</u>	<u>25</u>	<u>5</u>	<u>26</u>	<u>-31</u>	Überschuss/Fehlbetrag
-	-	4	2	1	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
<u>18</u>	<u>-2</u>	<u>310</u>	<u>269</u>	<u>24</u>	<u>5</u>	<u>26</u>	<u>-31</u>	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €
								Verwässerungseffekt
								Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2014

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2014

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 WEITERE INFORMATIONEN

- 58 Finanzkalender
59 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. €

	Anhang	Konzern	Automobile		
		2014	2013*	2014	2013*
Umsatzerlöse	7	57.740	55.849	53.205	51.305
Umsatzkosten	8	-45.269	-44.562	-43.027	-41.952
Bruttoergebnis vom Umsatz		12.471	11.287	10.178	9.353
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	9	-5.533	-5.251	-4.660	-4.425
Sonstige betriebliche Erträge	10	589	485	455	412
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-578	-491	-535	-458
Ergebnis vor Finanzergebnis		6.949	6.030	5.438	4.882
Ergebnis aus Equity-Bewertung	11	-596	-377	-596	-377
Zinsen und ähnliche Erträge	12	141	132	240	217
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	-320	-277	-414	-372
Übriges Finanzergebnis	13	-527	-238	-537	-309
Finanzergebnis		-110	-6	-115	-87
Ergebnis vor Steuern		6.839	6.024	5.323	4.795
Ertragsteuern	14	-2.292	-1.990	-1.786	-1.618
Überschuss/Fehlbetrag		4.547	4.034	3.537	3.177
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		17	20	7	14
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		4.530	4.014	3.530	3.163
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	15	6,90	6,12		
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	15	6,91	6,13		
Verwässerungseffekt	15	-	-		
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	15	6,90	6,12		
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	15	6,91	6,13		

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. €

	Anhang	2014	2013
Überschuss		4.547	4.034
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-1.561	867
Latente Steuern		528	-292
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		-1.033	575
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		30	-11
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		-1.832	1.099
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		-40	-8
Latente Steuern		598	-311
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		700	-474
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		-544	295
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	16	-1.577	870
Gesamtergebnis		2.970	4.904
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		17	20
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		2.953	4.884

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013*	
1.370	1.235	15.266	14.882	5	4	-12.106	-11.577	Umsatzerlöse
-1.081	-1.019	-13.185	-12.874	-	-	12.024	11.283	Umsatzkosten
289	216	2.081	2.008	5	4	-82	-294	Bruttoergebnis vom Umsatz
-142	-127	-724	-688	-17	-19	10	8	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
-	6	82	36	105	90	-53	-59	Sonstige betriebliche Erträge
-1	-2	-59	-48	-36	-37	53	54	Sonstige betriebliche Aufwendungen
146	93	1.380	1.308	57	38	-72	-291	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
-	-	3	2	985	1.029	-1.087	-1.116	Zinsen und ähnliche Erträge
-3	-3	-1	-3	-916	-964	1.014	1.065	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	-9	7	19	64	-	-	Übriges Finanzergebnis
-3	-3	-7	6	88	129	-73	-51	Finanzergebnis
143	90	1.373	1.314	145	167	-145	-342	Ergebnis vor Steuern
-45	-29	-427	-430	-81	-91	47	178	Ertragsteuern
98	61	946	884	64	76	-98	-164	Überschuss/Fehlbetrag
-	-	9	6	1	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
98	61	937	878	63	76	-98	-164	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €
								Verwässerungseffekt
								Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernbilanz und Segmentbilanzen zum 30. September 2014

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns

30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
34 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
36 Konzernanhang

58 WEITERE INFORMATIONEN

58 Finanzkalender
59 Kontakte

Aktiva

		Anhang	Konzern	Automobile	
in Mio. €		30.9.2014	31.12.2013*	30.9.2014	31.12.2013*
Immaterielle Vermögenswerte	17	6.284	6.179	5.780	5.646
Sachanlagen	18	16.348	15.168	16.046	14.863
Vermietete Gegenstände	19	28.395	25.914	8	19
At-Equity bewertete Beteiligungen	20	1.038	638	1.038	638
Sonstige Finanzanlagen	20	357	553	5.115	5.253
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	21	36.310	32.616	-	-
Finanzforderungen	22	1.896	2.593	569	1.183
Latente Ertragsteuern	23	2.221	1.620	2.914	2.226
Sonstige Vermögenswerte	24	994	912	3.440	2.797
Langfristige Vermögenswerte		93.843	86.193	34.910	32.625
Vorräte	25	13.139	9.595	12.779	9.269
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.126	2.449	1.882	2.184
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	21	22.363	21.501	-	-
Finanzforderungen	22	4.334	5.559	3.245	4.479
Laufende Ertragsteuern	23	1.492	1.151	1.054	1.002
Sonstige Vermögenswerte	24	4.643	4.258	16.183	15.480
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.164	7.671	6.807	6.775
Kurzfristige Vermögenswerte		56.261	52.184	41.950	39.189
Bilanzsumme		150.104	138.377	76.860	71.814

Passiva

		Anhang	Konzern	Automobile	
in Mio. €		30.9.2014	31.12.2013*	30.9.2014	31.12.2013*
Gezeichnetes Kapital	26	656	656	-	-
Kapitalrücklage	26	1.990	1.990	-	-
Gewinnrücklagen	26	34.957	33.167	-	-
Kumuliertes übriges Eigenkapital	26	-895	-358	-	-
Eigenkapital der Aktionäre der BMWAG	26	36.708	35.455	-	-
Anteile anderer Gesellschafter	26	213	188	-	-
Eigenkapital		36.921	35.643	31.523	30.909
Rückstellungen für Pensionen		3.813	2.303	2.120	938
Sonstige Rückstellungen	27	4.123	3.772	3.410	3.075
Latente Ertragsteuern	28	3.569	3.554	855	1.072
Finanzverbindlichkeiten	29	44.646	39.450	1.890	1.604
Sonstige Verbindlichkeiten	30	3.809	3.603	4.616	3.627
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		59.960	52.682	12.891	10.316
Sonstige Rückstellungen	27	3.742	3.412	3.365	3.040
Laufende Ertragsteuern	28	1.280	1.237	833	1.021
Finanzverbindlichkeiten	29	32.065	30.854	2.592	725
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.308	7.485	7.514	6.774
Sonstige Verbindlichkeiten	30	7.828	7.064	18.142	19.029
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		53.223	50.052	32.446	30.589
Bilanzsumme		150.104	138.377	76.860	71.814

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

								Aktiva	
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —			
30.9.2014	– 31.12.2013	30.9.2014	– 31.12.2013	30.9.2014	– 31.12.2013	30.9.2014	– 31.12.2013*		
54	63	449	469	1	1	-	-	Immaterielle Vermögenswerte	
270	271	32	34	-	-	-	-	Sachanlagen	
-	-	33.129	30.230	-	-	-4.742	-4.335	Vermietete Gegenstände	
-	-	-	-	-	-	-	-	At-Equity bewertete Beteiligungen	
-	-	6	6	5.771	5.754	-10.535	-10.460	Sonstige Finanzanlagen	
-	-	36.310	32.616	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	132	276	1.563	1.779	-368	-645	Finanzforderungen	
-	-	289	285	414	290	-1.396	-1.181	Latente Ertragsteuern	
-	-	1.806	1.436	21.552	18.627	-25.804	-21.948	Sonstige Vermögenswerte	
324	334	72.153	65.352	29.301	26.451	-42.845	-38.569	Langfristige Vermögenswerte	
350	318	10	8	-	-	-	-	Vorräte	
104	120	138	145	2	-	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
-	-	22.363	21.501	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	843	826	577	936	-331	-682	Finanzforderungen	
-	-	104	89	334	60	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	-	3.888	3.530	32.430	32.775	-47.858	-47.527	Sonstige Vermögenswerte	
-	-	1.301	879	56	17	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
454	438	28.647	26.978	33.399	33.788	-48.189	-48.209	Kurzfristige Vermögenswerte	
778	772	100.800	92.330	62.700	60.239	-91.034	-86.778	Bilanzsumme	

								Passiva	
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —			
30.9.2014	– 31.12.2013	30.9.2014	– 31.12.2013	30.9.2014	– 31.12.2013	30.9.2014	– 31.12.2013*		
-	-	9.174	8.407	11.135	10.805	-14.911	-14.478	Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	
-	-	-	-	-	-	-	-	Gezeichnetes Kapital	
-	-	-	-	-	-	-	-	Kapitalrücklage	
-	-	-	-	-	-	-	-	Gewinnrücklagen	
-	-	-	-	-	-	-	-	Kumuliertes übriges Eigenkapital	
-	-	9.174	8.407	11.135	10.805	-14.911	-14.478	Eigenkapital	
29	29	36	40	1.628	1.296	-	-	Rückstellungen für Pensionen	
141	141	266	257	306	299	-	-	Sonstige Rückstellungen	
-	-	5.766	5.266	-	6	-3.052	-2.790	Latente Ertragsteuern	
-	-	15.790	14.376	27.334	24.115	-368	-645	Finanzverbindlichkeiten	
319	318	23.218	20.084	69	68	-24.413	-20.494	Sonstige Verbindlichkeiten	
489	488	45.076	40.023	29.337	25.784	-27.833	-23.929	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
56	57	319	309	2	3	-	3	Sonstige Rückstellungen	
-	-	252	123	195	93	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	-	17.203	16.006	12.601	14.805	-331	-682	Finanzverbindlichkeiten	
186	204	598	502	10	5	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
47	23	28.178	26.960	9.420	8.744	-47.959	-47.692	Sonstige Verbindlichkeiten	
289	284	46.550	43.900	22.228	23.650	-48.290	-48.371	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
778	772	100.800	92.330	62.700	60.239	-91.034	-86.778	Bilanzsumme	

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Verkürzte Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2014

	Konzern	
	2014	2013*
2 BMW GROUP IN ZAHLEN		
5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS		
5 Grundlagen	in Mio. €	
6 Wirtschaftsbericht		
20 Nachtragsbericht		
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht		
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt		
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS		
26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente		
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns		
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen		
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente		
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals		
36 Konzernanhang		
58 WEITERE INFORMATIONEN		
58 Finanzkalender		
59 Kontakte		
Überschuss	4.547	4.034
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	3.190	2.820
Veränderung der Rückstellungen	411	-323
Veränderung der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-3.308	-4.339
Veränderung der Latenten Steuern	223	293
Veränderung des Working Capital	-1.924	-
Sonstiges	116	887
Mittelzufluss /-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	3.255	3.372
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.999	-4.330
Nettoinvestitionen in Wertpapiere	30	-311
Sonstiges	200	106
Mittelzufluss /-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.769	-4.535
Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	917	548
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	88	-52
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	47
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	493	-620
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.671	8.374
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September	8.164	7.754

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2014	2013*	2014	2013	
3.537	3.177	946	884	Überschuss
3.114	2.753	26	14	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
264	-341	81	63	Veränderung der Rückstellungen
11	81	-3.525	-4.735	Veränderung der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen
315	-195	62	240	Veränderung der Latenten Steuern
-1.988	-177	94	130	Veränderung des Working Capital
-105	1.235	609	687	Sonstiges
5.148	6.923	-1.707	-2.717	Mittelzufluss/-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-3.955	-4.271	-3	-5	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
99	-480	-91	169	Nettoinvestitionen in Wertpapiere
117	-195	1	168	Sonstiges
-3.739	-4.946	-93	332	Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit
-1.431	-2.740	2.233	2.579	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
52	-24	-11	-26	Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
2	47	-	-	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
32	-740	422	168	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
6.775	7.488	879	797	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
6.807	6.748	1.301	965	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. September 2014

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

in Mio. € Anhang Gezeichnetes Kapital Kapitalrücklage Gewinnrücklagen

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

5 Grundlagen

6 Wirtschaftsbericht

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

1. Januar 2013, wie ursprünglich ausgewiesen 26 – **656** **1.973** **28.340**

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Effekte aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 – – – 204

26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente

1. Januar 2013 (angepasst) 26 – **656** **1.973** **28.544**

26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Dividendenzahlungen – – – -1.640

30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen

Überschuss – – – 4.014

32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente

Sonstiges Ergebnis nach Steuern – – – 575

Gesamtergebnis 30. September 2013

– – **4.589**

34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Übrige Veränderungen – – – –

36 Konzernanhang

30. September 2013 26 – **656** **1.973** **31.493**

58 WEITERE INFORMATIONEN

58 Finanzkalender

59 Kontakte

in Mio. € Anhang Gezeichnetes Kapital Kapitalrücklage Gewinnrücklagen

1. Januar 2014 26 – **656** **1.990** **33.167**

Dividendenzahlungen – – – -1.707

Überschuss – – – 4.530

Sonstiges Ergebnis nach Steuern – – – -1.033

Gesamtergebnis 30. September 2014

– – **3.497**

Übrige Veränderungen – – – –

30. September 2014 26 – **656** **1.990** **34.957**

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente				
<u>-984</u>	<u>108</u>	<u>202</u>	<u>30.295</u>	<u>107</u>	<u>30.402</u>	1. Januar 2013 , wie ursprünglich ausgewiesen
-	-	-	204	-	<u>204</u>	Effekte aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19
<u>-984</u>	<u>108</u>	<u>202</u>	<u>30.499</u>	<u>107</u>	<u>30.606</u>	1. Januar 2013 (angepasst)
-	-	-	-1.640	-	<u>-1.640</u>	Dividendenzahlungen
-	-	-	4.014	20	<u>4.034</u>	Überschuss
-478	8	-765	870	-	<u>870</u>	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
<u>-478</u>	<u>8</u>	<u>765</u>	<u>4.884</u>	<u>20</u>	<u>4.904</u>	Gesamtergebnis 30. September 2013
-	-	-	-	32	<u>32</u>	Übrige Veränderungen
<u>-1.462</u>	<u>116</u>	<u>967</u>	<u>33.743</u>	<u>159</u>	<u>33.902</u>	30. September 2013

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente				
<u>-1.629</u>	<u>135</u>	<u>1.136</u>	<u>35.455</u>	<u>188</u>	<u>35.643</u>	1. Januar 2014
-	-	-	-1.707	-	<u>-1.707</u>	Dividendenzahlungen
-	-	-	4.530	17	<u>4.547</u>	Überschuss
805	-	-1.349	-1.577	-	<u>-1.577</u>	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
<u>805</u>	<u>-</u>	<u>-1.349</u>	<u>2.953</u>	<u>17</u>	<u>2.970</u>	Gesamtergebnis 30. September 2014
7	-	-	7	8	<u>15</u>	Übrige Veränderungen
<u>-817</u>	<u>135</u>	<u>-213</u>	<u>36.708</u>	<u>213</u>	<u>36.921</u>	30. September 2014

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Verkürzter Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 30. September 2014
Grundsätze

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26— ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36— Konzernanhang

58 WEITERE INFORMATIONEN

- 58 Finanzkalender
- 59 Kontakte

1— Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Zwischenabschluss des Konzerns (Zwischenabschluss) zum 30. September 2014, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt wird, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses wird Gebrauch gemacht. Alle zum 30. September 2014 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Überleitung des Überschusses auf das Gesamtergebnis wird auf Konzernebene eine Gesamtergebnisrechnung erstellt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) hinaus um Gewinn- und Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Der Zwischenabschluss ist damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Kon-

solidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 30. September 2014 insgesamt 10,9 Mrd. € (31. Dezember 2013: 10,1 Mrd. €).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert, dass sowohl Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen als auch Schätzungen verwendet werden. Diese können sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wird. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

2 – Konsolidierungskreis

In den Zwischenabschluss des dritten Quartals 2014 sind neben der BMW AG 21 in- und 170 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 32 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen. Zudem werden drei Joint Operations quotale konsolidiert.

Im dritten Quartal 2014 wurden die BMW Vermögensverwaltungs GmbH, München, die BMW Beteiligungs GmbH & Co. KG, München, und die BMW International Holding B.V., Rijswijk, erstmals konsolidiert.

Im dritten Quartal des Jahres 2014 wurde die Noord Lease B.V., Groningen, veräußert und ist damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Des Weiteren wurden im dritten Quartal die Alphabet Belgium B.V., Bornem, und die Bavaria NTTBL Company Ltd., Dublin, liquidiert und haben damit den Konsolidierungskreis verlassen.

Seit dem 30. September 2013 sind insgesamt neun Tochterunternehmen und zwölf Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum fünf Tochterunternehmen und sechs Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Zudem werden drei Joint Operations erstmals quotale konsolidiert.

3 – Unternehmensveräußerung

Mit dem Kauf der ING Car Lease Gruppe im Jahr 2011 erwarb die BMW Group auch die Noord Lease B.V., Groningen. Die Gesellschaft wurde neben der Alphabet Nederland B.V., Breda, als zweite Flotten-Leasinggesellschaft in den Niederlanden geführt; ihre Ausrichtung ist stark regional und von einem hohen Anteil an Privatleasing geprägt. Im Rahmen einer Evaluierung der strategischen Ausrichtung des niederländischen Flotten-Leasinggeschäfts wurde entschieden, den Fokus auf nur eine Gesellschaft im Land zu legen. Daraufhin wurde im Geschäftsjahr 2014

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014 wurden die BMW Madrid S.L., Madrid, die BMW Amsterdam B.V., Amsterdam, die BMW Den Haag B.V., Den Haag, die BMW Retail Nederland B.V., Den Haag, die BMW Milano S.r.l., Mailand, die BMW Distribution S.A.S., Montigny-le-Bretonneux, die BMW Vermögensverwaltungs GmbH, München, die BMW Beteiligungs GmbH & Co. KG, München, und die BMW International Holding B.V., Rijswijk, erstmals konsolidiert.

Die BMW Österreich Finanzierungs GmbH, Steyr, wurde auf die BMW Motoren GmbH, Steyr, verschmolzen und ist damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Noord Lease B.V., Groningen, wurde veräußert und hat damit den Konsolidierungskreis verlassen. Des Weiteren wurden die Alphabet Belgium B.V., Bornem, und die Bavaria NTTBL Company Ltd., Dublin, liquidiert und sind damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014 wurden die Joint Operations SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, erstmals zu 49% quotale konsolidiert. Für weitere Informationen wird auf Textziffer [6] verwiesen.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

der Verkauf der Noord Lease B.V., Groningen, vom Vorstand der BMW AG beauftragt. Die Gesellschaft wurde über ein Bieterverfahren an die Noordlease Midco B.V., Groningen, veräußert. Der Kaufvertrag wurde im Juni 2014 geschlossen, die Unternehmensanteile wurden im August 2014 übertragen. Aus der Entkonsolidierung der Noord Lease B.V., Groningen, ergab sich im dritten Quartal ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 7,4 Mio. €, der in den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen im Segment Finanzdienstleistungen erfasst wurde.

4 – Währungsumrechnung

Die für die Währungsumrechnung nach der modifizierten Stichtagskursmethode zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Zwischenabschluss stellen sich wie folgt dar:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.9.2014	31.12.2013	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013
US-Dollar	1,26	1,38	1,36	1,32
Britisches Pfund	0,78	0,83	0,81	0,85
Chinesischer Renminbi	7,75	8,34	8,36	8,12
Japanischer Yen	138,33	144,55	139,52	127,31
Russischer Rubel	50,04	45,29	48,03	41,67

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

5 Grundlagen

6 Wirtschaftsbericht

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt26 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente34 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals36 **Konzernanhang**58 **WEITERE
INFORMATIONEN**

58 Finanzkalender

59 Kontakte

Für weitere Details zur Währungsumrechnung wird auf die Erläuterungen in Textziffer [4] im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

5 – **Neue Rechnungslegungsvorschriften**

(a) In den ersten drei Quartalen 2014 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Standards und Überarbeitungen von Standards werden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs- pflicht IASB	Anwendungs- pflicht EU	Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 10 — Konzernabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 11 — Gemeinsame Vereinbarungen	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 12 — Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
Änderungen an den Übergangsvorschriften (IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)	28.6.2012	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	31.10.2012	1.1.2014	1.1.2014	Unbedeutend
IAS 27 — Einzelabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Keine
IAS 28 — Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Keine
IAS 32 — Darstellung – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	16.12.2011	1.1.2014	1.1.2014	Unbedeutend
IAS 39 — Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderungen an IAS 39)	27.6.2013	1.1.2014	1.1.2014	Unbedeutend

Bezüglich der Einführung und Überarbeitung der Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 wird auf Textziffer [6] verwiesen.

(b) Vom IASB herausgegebene, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs- pflicht IASB	Anwendungs- pflicht EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 9 — Finanzinstrumente	12.11.2009/ 28.10.2010/ 16.12.2011/ 19.11.2013	1.1.2018	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 10/ IAS 28 — Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Änderungen an IFRS 10 und IAS 28)	11.9.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 11 — Bilanzierung des Erwerbs an Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Änderungen an IFRS 11)	6.5.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 14 — Regulatorische Abgrenzungsposten	30.1.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 15 — Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	28.5.2014	1.1.2017	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht IASB	Anwendungspflicht EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IAS 16/ IAS 38 — Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderungen an IAS 16 und IAS 38)	12.5.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IAS 16/ IAS 41 — Landwirtschaft: Fruchtragende Pflanzen (Änderungen an IAS 16 und IAS 41)	30.6.2014	1.1.2016	Nein	Keine
IAS 19 — Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19)	21.11.2013	1.7.2014	Nein	Unbedeutend
IAS 27 — Equity Methode in Einzelabschlüssen (Änderungen an IAS 27)	12.8.2014	1.1.2016	Nein	Keine
IFRIC 21 — Abgaben	20.5.2013	1.1.2014	17.6.2014*	Unbedeutend
Verbesserungen an den IFRS 2010–2012	12.12.2013	1.7.2014	Nein	Unbedeutend
Verbesserungen an den IFRS 2011–2013	12.12.2013	1.7.2014	Nein	Unbedeutend
Verbesserungen an den IFRS 2012–2014	25.9.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend

* Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17.06.2014 beginnen

Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projekts zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente IFRS 9 (Finanzinstrumente) veröffentlicht. Dieser Standard beinhaltet die erste von drei Phasen des IASB-Projekts, den bestehenden IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zu ersetzen. Die erste Phase bezieht sich zunächst nur auf finanzielle Vermögenswerte. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte, einschließlich verschiedener hybrider Verträge.

Finanzielle Vermögenswerte werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. IFRS 9 vereinheitlicht die verschiedenen Regelungen des IAS 39 und reduziert die Anzahl der Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente.

Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts.

Im Oktober 2010 wurden Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten zu IFRS 9 hinzugefügt. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden bis auf neue Regelungen zur Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei Fair-Value-Bewertung unverändert aus IAS 39 übernommen. Gemäß der Veröffentlichung am 19. November 2013 wurden weitere Ergänzungen an IFRS 9 verabschiedet. Die Ergänzungen ersetzen die Regelungen zum Hedge Accounting in Form eines neuen

allgemeinen Modells für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Ebenso wird die Option eingeräumt, den ergebnisneutralen Ausweis von bonitätsbedingten Fair-Value-Änderungen bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten vorzeitig anzuwenden. Außerdem wurde der erstmalige Anwendungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben und ein neuer Anwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2018 festgelegt. Derzeit werden die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss überprüft.

Im Mai 2014 hat das IASB zusammen mit dem Financial Accounting Standards Board IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) veröffentlicht. Der neue Standard verfolgt das Ziel, die Vielzahl der Regelungen und Interpretationen zur Umsatzrealisierung in einem Standard zusammenzuführen (IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden, SIC-31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen). Ebenso wurden einheitliche Grundprinzipien durch den neuen Standard für alle Branchen und alle Kategorien festgelegt.

Der neue Standard basiert auf einem Fünf-Stufen-Modell, das den Umsatz aus Kundenverträgen regelt – unter anderem mit Ausnahme von Leasingverträgen, Versicherungsverträgen, Finanzinstrumenten und bestimmten vertraglichen Rechten oder Pflichten aus nicht-monetären Transaktionen zwischen Unternehmen der gleichen Branche. Umsätze können entweder zeitraumbezogen oder zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert werden.

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26— **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36— Konzernanhang

58 **WEITERE
INFORMATIONEN**

- 58 Finanzkalender
- 59 Kontakte

Das Fünf-Stufen-Modell beinhaltet fünf Schritte zur Erfassung von Umsatzerlösen auf Basis des Kontrollübergangs:

1. Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden,
2. Identifizierung separater Leistungsverpflichtungen im Vertrag,
3. Bestimmung des Transaktionspreises,
4. Aufteilung des Transaktionspreises auf separate Leistungsverpflichtungen,
5. Umsatzrealisierung bei Leistungserfüllung.

Für Mehrkomponententransaktionen oder Transaktionen mit variablen Kaufpreisen kann es zu einer früheren

6 – Änderungen durch die Konsolidierungsstandards

Im Mai 2011 hat das IASB drei neue Standards – IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen), IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) – sowie Änderungen an IAS 27 (Einzelabschlüsse) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Im Dezember 2012 wurden die drei neuen Standards von der EU in europäisches Recht übernommen. Sie sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, retrospektiv anzuwenden.

IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien in IAS 27 und SIC-12 (Konsolidierung – Zweckgesellschaften). Die auf Einzelabschlüsse anzuwendenden Vorschriften bleiben unverändert in IAS 27.

Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines für sämtliche Unternehmen einheitlichen Konsolidierungsmodells, das auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Das Konzept der Beherrschung ist damit sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Gemäß dem Beherrschungskonzept nach IFRS 10 beherrscht ein Investor ein anderes Unternehmen, wenn er aufgrund seiner Beteiligung an variablen Ergebnissen partizipiert und über Möglichkeiten verfügt, den wirtschaftlichen Erfolg maßgeblicher Geschäftstätigkeiten des Unternehmens zu beeinflussen.

IFRS 11 ersetzt IAS 31 (Anteile an Gemeinschaftsunternehmen) und SIC-13 (Gemeinschaftlich geführte

oder späteren Umsatzrealisierung unter IFRS 15 im Vergleich zum bisherigen Standard kommen.

Ein deutlicher Unterschied zum bisherigen Standard ist der erhöhte Spielraum für Schätzungen und die Einführung von Schwellenwerten, was die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung beeinflussen könnte.

Dieser Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist nach IFRS nicht zulässig. Derzeit werden die Auswirkungen bei der Anwendung der neuen Regelungen auf den Konzernabschluss untersucht.

Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen). Dieser Standard regelt die Bilanzierung gemeinschaftlicher Vereinbarungen und setzt den Schwerpunkt auf die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen. IFRS 11 sieht eine Änderung in der Klassifizierung einer gemeinschaftlichen Vereinbarung vor, indem der neue Standard zwei Gruppen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen unterscheidet: gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung überträgt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen aus der Vereinbarung überträgt. Die Bilanzierung einer gemeinschaftlichen Tätigkeit nach IFRS 11 erfolgt bei dem Partnerunternehmen zu seinem entsprechenden Anteil an den Vermögenswerten und Schulden (und entsprechenden Erträgen und Aufwendungen). Ein Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 ist als Beteiligung nach der Equity-Methode bei den Partnerunternehmen zu bilanzieren. Mit Aufhebung von IAS 31 wird für die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen das Methodenwahlrecht zwischen der Quotenkonsolidierung und einer Bilanzierung At-Equity abgeschafft. Die Anwendung der Equity-Methode erfolgt gemäß den Vorschriften des um Folgeänderungen angepassten IAS 28.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließ-

lich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten.

Die Anwendung von IFRS 10 hat keine Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis. Effekte aus der Abschaffung des Methodenwahlrechts für Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 entstehen nicht, da die BMW Group Joint Ventures At-Equity bilanziert. Dagegen kommt es zu einer Änderung in der Klassifikation der gemeinschaftlichen Vereinbarungen nach IFRS 11. Die bislang At-Equity bilanzierten Beteiligungen an der SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, der SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und der SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, werden seit dem ersten Quartal 2014 als Joint Operations klassifiziert und anteilig zu 49 % konsolidiert. Die Anwendung von IFRS 12 hat Auswirkungen auf den Anhang

des Konzernabschlusses der BMW Group, insbesondere durch die Offenlegungspflicht von individuellen, detaillierten Finanzinformationen für wesentliche Joint Ventures. Der Zwischenabschluss ist davon nicht betroffen.

Die neuen Vorschriften zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sind retrospektiv anzuwenden. Die Übergangsvorschriften zu diesen neuen Standards wurden beachtet.

Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013, auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung des Konzerns für die ersten drei Quartale 2013 dar. Aufgrund der unwesentlichen Höhe der Anpassungseffekte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Darstellung nur für die ersten drei Quartale 2013 und nicht zusätzlich für das dritte Quartal 2013.

Geänderte Darstellung in der Konzernbilanz

1. Januar 2013 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Summe Aktiva	131.835	4	131.839
— davon Sachanlagen	13.341	35	13.376
— davon At-Equity bewertete Beteiligungen	514	-9	505
— davon langfristige Sonstige Vermögenswerte	803	-33	770
— davon Vorräte	9.725	-7	9.732
— davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.370	4	8.374
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	48.395	4	48.399
— davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.433	4	6.437

31. Dezember 2013 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Summe Aktiva	138.368	9	138.377
— davon Sachanlagen	15.113	55	15.168
— davon At-Equity bewertete Beteiligungen	652	-14	638
— davon langfristige Sonstige Vermögenswerte	954	-42	912
— davon Vorräte	9.585	10	9.595
— davon kurzfristige Sonstige Vermögenswerte	4.265	-7	4.258
— davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.664	-7	7.671
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	50.043	9	50.052
— davon Sonstige Rückstellungen	3.411	-1	3.412
— davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.475	10	7.485
— davon Sonstige Verbindlichkeiten	7.066	-2	7.064

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt
- 26 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**
26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns
30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
34 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
36 Konzernanhang

Geänderte Darstellung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung des Konzerns

1. Januar bis 30. September 2013 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Umsatzerlöse	55.848	1	55.849
Umsatzkosten	-44.557	-5	-44.562
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.291	-4	11.287
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-5.250	-1	-5.251
Sonstige betriebliche Erträge	484	1	485
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-490	-1	-491
Ergebnis vor Finanzergebnis	6.035	-5	6.030
— Ergebnis aus Equity-Bewertung	371	-6	377
— Zinsen und ähnliche Erträge	133	-1	132
Finanzergebnis	-11	5	-6

Geänderte Darstellung in der Kapitalflussrechnung des Konzerns

1. Januar bis 30. September 2013 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	3.368	4	3.372
— Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	2.818	2	2.820
— Veränderung der Rückstellungen	-324	1	-323
— Veränderung des Working Capital	1	-1	-
— Sonstiges	885	2	887
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.534	-1	-4.535
— Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.316	-14	-4.330
— Sonstiges	93	13	106
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-623	3	-620
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	8.370	4	8.374
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September	7.747	-7	7.754

58 **WEITERE
INFORMATIONEN**

- 58 Finanzkalender
59 Kontakte

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Verkürzter Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 30. September 2014
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

7 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. €	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013*	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013*
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	14.524	13.922	42.914	41.476
Erlöse aus Leasingraten	1.956	1.854	5.731	5.450
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.720	1.610	4.997	4.836
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	735	722	2.129	2.159
Sonstige Erlöse	665	643	1.969	1.928
Umsatzerlöse	19.600	18.751	57.740	55.849

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer [33] ersichtlich.

8 – Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten entfallen im dritten Quartal 9.063 Mio. € (2013*: 8.938 Mio. €) auf Herstellungskosten. In den ersten neun Monaten 2014 belaufen sich die Herstellungskosten auf 26.425 Mio. € (2013*: 26.459 Mio. €).

Von den Umsatzkosten betreffen im dritten Quartal 4.160 Mio. € (2013: 3.973 Mio. €) das Finanzdienstleistungsgeschäft. Vom 1. Januar bis 30. September 2014 entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 12.181 Mio. € (2013: 11.939 Mio. €).

In den Umsatzkosten des dritten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 1.014 Mio. € (2013*: 1.024 Mio. €) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 270 Mio. € (2013: 253 Mio. €). In den ersten drei Quartalen betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 2.993 Mio. € (2013*: 2.970 Mio. €). Die darin enthaltenen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf 809 Mio. € (2013: 791 Mio. €).

9 – Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im dritten Quartal 1.287 Mio. € (2013: 1.211 Mio. €). In den ersten neun Monaten belaufen sie sich auf 3.745 Mio. € (2013: 3.558 Mio. €). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im dritten Quartal 600 Mio. € (2013*: 577 Mio. €) und in den ersten drei Quartalen 1.788 Mio. € (2013*: 1.693 Mio. €). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

10 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im dritten Quartal auf 222 Mio. € (2013*: 164 Mio. €). In den ersten neun Monaten betragen sie 589 Mio. € (2013*: 485 Mio. €). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im dritten Quartal 225 Mio. € (2013*: 169 Mio. €). In den ersten neun Monaten belaufen sie

sich auf 578 Mio. € (2013*: 491 Mio. €). Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

11 – Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im dritten Quartal 170 Mio. € (2013*: 124 Mio. €). In den ersten neun Monaten beläuft sich das Ergebnis aus Equity-Bewertung auf 596 Mio. € (2013*: 377 Mio. €). Es enthält das Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance

Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6].

2 BMW GROUP IN ZAHLEN 12 – Zinsergebnis

in Mio. €		3. Quartal 2014	3. Quartal 2013*	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013*
5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS					
5 Grundlagen					
6 Wirtschaftsbericht					
20 Nachtragsbericht					
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Zinsen und ähnliche Erträge	43	40	141	132
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-102	-59	-320	-277
	Zinsergebnis	-59	-19	-179	-145

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6].

26 – ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente

26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns

30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente

34 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

36 – Konzernanhang

58 WEITERE
INFORMATIONEN

58 Finanzkalender

59 Kontakte

13 – Übriges Finanzergebnis

in Mio. €		3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013
	Beteiligungsergebnis	-100	1	-107	-80
	Sonstiges Finanzergebnis	-254	-43	-420	-158
	Übriges Finanzergebnis	-354	-42	-527	-238

14 – Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. €		3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013
	Laufende Steueraufwendungen	718	522	2.067	1.697
	Latente Steuererträge/-aufwendungen	-19	-137	225	293
	Ertragsteuern	699	659	2.292	1.990

Die Steuerquote zum 30. September 2014 beträgt 33,5 % (2013: 33,0 %). Sie entspricht der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuer-

satzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet.

15 – Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG — Mio. €	1.307,5	1.321,4	4.530,4	4.014,1
Ergebnisanteil der Stammaktien — Mio. € (gerundet)	1.199,4	1.212,6	4.155,3	3.683,2
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien — Mio. € (gerundet)	108,1	108,8	375,1	330,9
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien — Stück	601.995.196	601.995.196	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien — Stück	54.259.787	53.994.217	54.259.787	53.994.217
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie — €	1,99	2,02	6,90	6,12
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie — €	1,99	2,02	6,91	6,13

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiengattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 €

je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht wie im Vorjahr dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES

Verkürzter Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 30. September 2014
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

16 – Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

5 ZWISCHENLAGEBERICHT

5 DES KONZERNES

5 Grundlagen

6 Wirtschaftsbericht

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und

Chancenbericht

25 BMW Aktie und

Kapitalmarkt

26 – ZWISCHENABSCHLUSS

DES KONZERNES

26 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der

Segmente

26 Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns

30 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

34 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

36 – Konzernanhang

58 WEITERE

INFORMATIONEN

58 Finanzkalender

59 Kontakte

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	– 1. Januar bis 30. September 2014	– 1. Januar bis 30. September 2013
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-647	-68	-1.561	867
Latente Steuern	189	-21	528	-292
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnungen umgliedert werden	-458	-89	-1.033	575
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	12	56	30	-11
— davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	38	62	82	20
— davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung	-26	-6	-52	-31
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-1.165	581	-1.832	1.099
— davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-1.145	662	-1.568	1.126
— davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung	-20	-81	-264	-27
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-27	33	-40	-8
Latente Steuern	407	-219	598	-311
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	469	-113	700	-474
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlust-Rechnungen umgliedert werden	-304	338	-544	295
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-762	249	-1.577	870

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich im dritten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	3. Quartal 2014			3. Quartal 2013		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-647	189	-458	-68	-21	-89
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	12	-7	5	56	-2	54
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-1.165	377	-788	581	-202	379
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-27	37	10	33	-15	18
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	469	-	469	-113	-	-113
Sonstiges Ergebnis	-1.358	596	-762	489	-240	249

In den ersten neun Monaten entfallen die Latenten Steuern auf die folgenden Positionen:

in Mio. €	1. Januar bis 30. September 2014			– 1. Januar bis 30. September 2013		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.561	528	-1.033	867	-292	575
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	30	-30	-	-11	19	8
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-1.832	592	-1.240	1.099	-331	768
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-40	36	-4	-8	1	-7
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	700	-	700	-474	-	-474
Sonstiges Ergebnis	-2.703	1.126	-1.577	1.473	-603	870

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES

Verkürzter Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 30. September 2014
Erläuterungen zur Bilanz

17 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen, Software und erworbene Kundenstämme ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 5.227 Mio. € (31. Dezember 2013: 5.022 Mio. €). Für die Investitionen in Entwicklungskosten ergibt sich in den ersten neun Monaten 2014 ein Betrag von 1.014 Mio. € (2013: 1.050 Mio. €). Die Abschreibungen betragen 809 Mio. € (2013: 791 Mio. €).

Zum 30. September 2014 belaufen sich die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte auf 693 Mio. € (31. Dezember 2013: 788 Mio. €). Sie beinhalten ein Markenrecht in Höhe von 46 Mio. € (31. Dezember 2013: 43 Mio. €) sowie Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen in Höhe von 397 Mio. € (31. Dezember 2013: 467 Mio. €). In den ersten drei Quartalen 2014 wurden 28 Mio. € (2013:

423 Mio. €) in die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte investiert. Es fanden keine Wertberichtigungen statt. Die Abschreibungen auf die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte betragen im gleichen Zeitraum 139 Mio. € (2013: 131 Mio. €).

Des Weiteren ist in den Immateriellen Vermögenswerten ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 33 Mio. € (31. Dezember 2013: 33 Mio. €) in der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Automobile enthalten. Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert in der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen beträgt 331 Mio. € (31. Dezember 2013: 336 Mio. €). Er reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 durch die Veräußerung der Noord Lease B.V., Groningen.

Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 46 Mio. € (31. Dezember 2013: 43 Mio. €) sind mit einem beschränkten Eigentumsrecht verbunden.

18 – Sachanlagen

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 wurden 2.957 Mio. € (2013*: 2.875 Mio. €) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 2.135 Mio. € (2013*: 1.808 Mio. €). Die Abgänge belaufen sich auf 20 Mio. € (2013: 25 Mio. €).

Es bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 2.792 Mio. € (31. Dezember 2013: 2.661 Mio. €).

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6].

19 – Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge und Umbuchungen in Höhe von 10.154 Mio. € (2013: 9.948 Mio. €) enthalten sowie Abschreibungen und Umbuchungen in Höhe von 2.666 Mio. € (2013: 2.570 Mio. €) verrechnet. Die Abgänge betragen 6.169 Mio. € (2013:

6.038 Mio. €). Sie beinhalten Abgänge aus dem Verkauf der Noord Lease B.V., Groningen, in Höhe von 129 Mio. €. Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo in Höhe von 1.162 Mio. € (2013: negativer Saldo in Höhe von 374 Mio. €).

20 – At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unterneh-

men, Anteile an nicht At-Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten. In den ersten neun Monaten ergaben sich Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von 107 Mio. € (2013: 85 Mio. €). Diese betreffen im Wesentlichen die Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden, die auf der Grundlage eines Werthaltigkeitstests wertberichtigt wurden. Durch Erstkonsolidierungen zum 1. Januar 2014 verringerten sich die Sonstigen Finanzanlagen um 41 Mio. €.

21 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 58.673 Mio. € (31. Dezember 2013: 54.117 Mio. €) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 36.310 Mio. € (31. Dezember 2013: 32.616 Mio. €) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns
30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
34 Entwicklung des
Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 WEITERE
INFORMATIONEN

58 Finanzkalender
59 Kontakte

22 – Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	30.9.2014	31.12.2013
Derivate	2.553	4.013
Wertpapiere und Investmentanteile	3.123	3.060
Ausleihungen an Dritte	12	32
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	224	222
Sonstige	318	825
Finanzforderungen	6.230	8.152
davon langfristig	1.896	2.593
davon kurzfristig	4.334	5.559

Die Bewertung der Derivate wird unter Textziffer [31] beschrieben.

23 – Ertragsteueransprüche

Ertragsteueransprüche in Höhe von 1.492 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.151 Mio. €) beinhalten Ansprüche in Höhe von 491 Mio. € (31. Dezember 2013: 530 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als

zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Ansprüche auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

24 – Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	30.9.2014	31.12.2013*
Sonstige Steuern	1.184	867
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	701	779
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	920	950
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.227	1.074
Sicherheitsleistungen	689	706
Übrige	916	794
Sonstige Vermögenswerte	5.637	5.170
davon langfristig	994	912
davon kurzfristig	4.643	4.258

25 – Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	30.9.2014	31.12.2013*
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.068	851
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.048	851
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.023	7.893
Vorräte	13.139	9.595

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6].

26 – Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalpiegel auf den Seiten 34 und 35 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 30. September 2014 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von 1 € beträgt wie zum 31. Dezember 2013 601.995.196 Stück. Die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von 1 €, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt wie zum 31. Dezember 2013 54.259.787 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 € je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung 2014 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen, um bis zu 5 Mio. € zu erhöhen. Bis zum Bilanzstichtag wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht; somit beträgt das Genehmigte Kapital noch 5 Mio. €. Zum 30. September 2014 befinden sich keine eigenen Anteile im Bestand.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und beträgt wie zum 31. Dezember 2013 1.990 Mio. €.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss

einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Die Gewinnrücklagen sind zum 30. September 2014 auf 34.957 Mio. € (31. Dezember 2013: 33.167 Mio. €) gestiegen. Sie erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2014 um den Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 4.530 Mio. € (2013: 4.014 Mio. €) und verminderten sich durch die Auszahlung der Dividende der BMW AG für das Geschäftsjahr 2013 um 1.566 Mio. € für Stammaktien und um 141 Mio. € für Vorzugsaktien. Des Weiteren reduzierten sich die Gewinnrücklagen um 1.033 Mio. € (2013: Erhöhung um 575 Mio. €) durch die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die darauf entfallenden erfolgsneutralen Latenten Steuern.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren sowie erfolgsneutral erfasste Latente Steuern auf diese Positionen ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 213 Mio. € (31. Dezember 2013: 188 Mio. €). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 17 Mio. € (2013: 20 Mio. €).

27 – Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 7.865 Mio. € (31. Dezember 2013*: 7.184 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 3.742 Mio. € (31. Dezember 2013*: 3.412 Mio. €).

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6].

28 – Ertragsteuerverpflichtungen

Laufende Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 1.280 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.237 Mio. €) beinhalten Verpflichtungen in Höhe von 37 Mio. € (31. Dezember 2013: 823 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Verpflichtungen auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

Von den Laufenden Ertragsteuerverpflichtungen entfallen 161 Mio. € (31. Dezember 2013: 197 Mio. €) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 1.119 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.040 Mio. €) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

5 Grundlagen

6 Wirtschaftsbericht

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und

Chancenbericht

25 BMW Aktie und

Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der

Segmente

26 Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns

30 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

34 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

36 Konzernanhang

58 WEITERE
INFORMATIONEN

58 Finanzkalender

59 Kontakte

29 – Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit

sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	30.9.2014	31.12.2013
Anleihen	35.195	30.370
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.196	8.590
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	12.483	12.457
Commercial Paper	2.985	6.292
Asset-Backed-Finanzierungen	10.904	10.128
Derivate	2.413	1.103
Sonstige	1.535	1.364
Finanzverbindlichkeiten	76.711	70.304
davon langfristig	44.646	39.450
davon kurzfristig	32.065	30.854

In den ersten neun Monaten 2014 wurden Anleihen in verschiedenen Währungen mit einem Gesamtvolumen von 9.655 Mio. € (2013: 7.445 Mio. €) emittiert. Die Tilgung betrug im gleichen Zeitraum 6.026 Mio. € (2013: 6.123 Mio. €). Die übrige Veränderung resultiert vorrangig aus Währungsumrechnung.

Zur Veränderung der übrigen Positionen in den Finanzverbindlichkeiten wird auf die Vermögenslage im Zwischenlagebericht des Konzerns verwiesen. Die Bewertung der Derivate wird unter Textziffer [31] beschrieben.

30 – Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. €	30.9.2014	31.12.2013*
Sonstige Steuern	884	745
Soziale Sicherheit	74	74
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	664	605
Erhaltene Kautionen	509	381
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	127	157
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	114	70
Passive Rechnungsabgrenzungen	5.593	4.926
Übrige	3.672	3.709
Sonstige Verbindlichkeiten	11.637	10.667
davon langfristig	3.809	3.603
davon kurzfristig	7.828	7.064

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6].

31 – Finanzinstrumente

Die dargestellten Marktwerte werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand

geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Der Diskontierung zum 30. September 2014 liegen folgende Zinsstrukturen zugrunde:

ISO-Code	EUR	USD	GBP	JPY	CNY
in %					
Zins für sechs Monate	0,13	0,29	0,76	0,05	4,40
Zins für ein Jahr	0,18	0,36	0,88	0,17	4,14
Zins für fünf Jahre	0,45	1,95	2,01	0,27	4,05
Zins für zehn Jahre	1,16	2,68	2,54	0,66	4,10

Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Dieser wird auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegt damit dem Risiko, dass er von den durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweicht. Am Finanzmarkt zu beobachtende Marktpreisspreads werden in der Bewertung berücksichtigt. Damit ist sichergestellt, dass die Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den durch Veräußerung erzielbaren Werten auf dem Finanzmarkt minimiert werden. Zudem wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten mit laufzeitadäquaten, am Markt beobachtbaren CDS-Werten berücksichtigt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) in verschiedene Bewertungslevels eingeteilt. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die

1. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bewertet werden (Level 1),
2. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind, bewertet werden (Level 2) oder
3. mithilfe von Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

Die Einteilung in Bewertungslevels stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

30. September 2014 in Mio. €	Levelhierarchie nach IFRS 13		
	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – Zur Veräußerung verfügbar	3.165	-	-
Sonstige Finanzanlagen – Zur Veräußerung verfügbar	216	-	-
Derivate (Aktiva)			
— Cash Flow Hedges	-	723	-
— Fair Value Hedges	-	1.202	-
— Sonstige Derivate	-	628	-
Derivate (Passiva)			
— Cash Flow Hedges	-	928	-
— Fair Value Hedges	-	535	-
— Sonstige Derivate	-	950	-

31. Dezember 2013 in Mio. €	Levelhierarchie nach IFRS 13		
	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – Zur Veräußerung verfügbar	3.134	-	-
Sonstige Finanzanlagen – Zur Veräußerung verfügbar	379	-	-
Derivate (Aktiva)			
— Cash Flow Hedges	-	1.914	-
— Fair Value Hedges	-	1.050	-
— Sonstige Derivate	-	1.049	-
Derivate (Passiva)			
— Cash Flow Hedges	-	317	-
— Fair Value Hedges	-	321	-
— Sonstige Derivate	-	465	-

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Verkürzter Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 30. September 2014
Sonstige Angaben

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

58 WEITERE INFORMATIONEN

- 58 Finanzkalender
- 59 Kontakte

Wie im Geschäftsjahr 2013 haben in den ersten drei Quartalen 2014 keine Umgliederungen innerhalb der Levelhierarchie stattgefunden.

Bei den Finanzinstrumenten für die ein Fair-Value lediglich für die Anhangangaben berechnet wurde, wurde dieser mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode und unter Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos er-

in Mio. €	30.9.2014		31.12.2013	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Kredite und Forderungen – Forderungen aus Finanzdienstleistungen	60.302	58.673	55.536	54.117
Sonstige Verbindlichkeiten – Anleihen	35.718	35.195	30.860	30.370

32 – Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nach IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den BMW AG Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen, Joint Ventures, Joint Operations sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group wird bei einem Stimmrechtsanteil an der BMW AG von 20 % oder mehr vermutet. Zusätzlich finden die Regelungen des IAS 24 auf alle Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sowie deren nahe Familienangehörige oder zwischengeschaltete Unternehmen Anwendung. Für die BMW Group trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu.

Die BMW Group ist in den ersten neun Monaten 2014 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures, Joint Operations und assoziierten Unternehmen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

mittelt. Die Marktwerte können daher dem Level 2 zugeordnet werden.

Bei den von der BMW Group gehaltenen Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden, stimmen Markt- und Buchwerte grundsätzlich überein. Ausnahmen davon bilden im Wesentlichen folgende Positionen:

Die BMW Group unterhält zu **verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften** geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem **Joint Venture** BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. In den ersten neun Monaten 2014 erbrachten die Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.260 Mio. € (2013: 2.575 Mio. €). Davon entfallen 1.100 Mio. € auf das dritte Quartal (2013: 859 Mio. €). Zum 30. September 2014 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 819 Mio. € (31. Dezember 2013: 898 Mio. €). Dem stehen offene Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, in Höhe von 110 Mio. € entgegen (31. Dezember 2013: 66 Mio. €). Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, betragen in den ersten neun Monaten 2014 23 Mio. € (2013: 24 Mio. €). Davon wurden 8 Mio. € im dritten Quartal erbracht (2013: 16 Mio. €).

Die BMW Group unterhält zu den **Joint Ventures** DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, ausschließlich Geschäftsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sind von geringem Umfang.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit den Gesellschaften SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, der SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und der SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, wurden bis zum 1. Januar 2014 gesamthaft im Konzernabschluss ausgewiesen. Mit der erstmaligen Anwendung des Standards IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 werden die Gesellschaften zu 49 % quotaal konsolidiert (**Joint Operations**). Die verbleibenden 51 % werden weiterhin im Konzernabschluss als nicht konsolidierter Anteil ausgewiesen und im Folgenden dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Geschäftsbeziehungen mit den Joint Operations sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Zum 30. September 2014 betragen die offenen Forderungen der Konzernunternehmen aus gewährten Darlehen gegenüber den Joint Operations 101 Mio. € (31. Dezember 2013^{*}: 52 Mio. €). Aus diesen gewährten Darlehen wurden im dritten Quartal 2014 Zinserträge in Höhe von 0,7 Mio. € realisiert (2013^{*}: 0,2 Mio. €). Für die ersten drei Quartale 2014 belaufen sich die Zinserträge auf 1,7 Mio. € (2013^{*}: 0,9 Mio. €). Des Weiteren wurden innerhalb der letzten neun Monate von den Joint Operations Lieferungen und Leistungen in Höhe von 39 Mio. € (2013^{*}: 11 Mio. €) für die Konzernunternehmen erbracht. Davon entfallen 15 Mio. € auf das dritte Quartal (2013^{*}: 5 Mio. €). Zum Bilanzstichtag beläuft sich der offene Saldo der Verbindlichkeiten der BMW Group gegenüber den Joint Operations auf 4 Mio. € (31. Dezember 2013^{*}: 4 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit **assoziierten Unternehmen** sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v. d. H., die in den ersten neun Monaten 2014 für die BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings erhalten. Des Weiteren ist Herr Stefan Quandt Mehrheitsgesellschafter der Solarwatt GmbH, Dresden. Zudem besteht zwischen der BMW AG und der Solarwatt

GmbH, Dresden, eine Kooperation im Rahmen der Elektromobilität. Hierbei steht die Vermittlung von Photovoltaik-Komplettlösungen für Carports und Dachanlagen an Kunden von BMW i Modellen im Mittelpunkt. In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 hat die Solarwatt GmbH Fahrzeuge von der BMW Group im Wege des Leasings erhalten. Die vorbenannten Dienstleistungs-, Kooperations- und Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat in den ersten drei Quartalen des Jahres 2014 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die entsprechenden Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Der BMW Trust e.V., München, verwaltet treuhänderisch das Fondsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Deutschland und ist dadurch eine nahestehende Person der BMW Group nach IAS 24. Der Verein besitzt kein eigenes Vermögen. Er hat im laufenden Geschäftsjahr weder Einnahmen erzielt noch Ausgaben getätigt. Die BMW AG trägt in unwesentlichem Umfang Aufwendungen und erbringt Serviceleistungen für den BMW Trust e.V., München.

^{*} Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6].

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns
30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
34 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
36 Konzernanhang

58 WEITERE
INFORMATIONEN

58 Finanzkalender
59 Kontakte

33 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden

und in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2013.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das dritte Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	2014	2013*	2014	2013
Umsätze mit Fremden	14.389	13.832	369	322
Umsätze mit anderen Segmenten	3.753	3.365	1	2
Umsätze gesamt	18.142	17.197	370	324
Segmentergebnis	1.697	1.547	27	-4
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	1.407	1.929	11	30
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.078	890	17	16

Für die ersten drei Quartale stellen sich die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	2014	2013*	2014	2013
Umsätze mit Fremden	42.253	40.925	1.363	1.227
Umsätze mit anderen Segmenten	10.952	10.380	7	8
Umsätze gesamt	53.205	51.305	1.370	1.235
Segmentergebnis	5.438	4.882	146	93
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	3.955	4.334	41	54
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.010	2.668	51	50

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	30.9.2014	31.12.2013*	30.9.2014	31.12.2013
Segmentvermögenswerte	13.716	10.318	489	488

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6].

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2014	2013	2014	2013	2014	2013*	2014	2013*	
4.841	4.596	1	1	-	-	19.600	18.751	Umsätze mit Fremden
380	398	1	-	-4.135	-3.765	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
5.221	4.994	2	1	-4.135	-3.765	19.600	18.751	Umsätze gesamt
455	398	63	11	-229	37	2.013	1.989	Segmentergebnis
4.690	4.311	-	-	-1.082	-1.846	5.026	4.424	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
1.919	2.026	-	-	-1.011	-2.013	2.003	919	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2014	2013	2014	2013	2014	2013*	2014	2013*	
14.122	13.695	2	2	-	-	57.740	55.849	Umsätze mit Fremden
1.144	1.187	3	2	-12.106	-11.577	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
15.266	14.882	5	4	-12.106	-11.577	57.740	55.849	Umsätze gesamt
1.373	1.314	145	167	-263	-432	6.839	6.024	Segmentergebnis
13.324	12.992	-	-	-3.167	-3.091	14.153	14.289	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
5.620	5.401	-	-	-2.932	-2.819	5.749	5.300	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
30.9.2014	-31.12.2013	30.9.2014	-31.12.2013	30.9.2014	-31.12.2013*	30.9.2014	-31.12.2013*	
9.174	8.407	56.289	54.250	70.436	64.914	150.104	138.377	Segmentvermögenswerte

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
5	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5	Grundlagen
6	Wirtschaftsbericht
20	Nachtragsbericht
21	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25	BMW Aktie und Kapitalmarkt
26	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
36	Konzernanhang
58	WEITERE INFORMATIONEN
58	Finanzkalender
59	Kontakte

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im dritten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013*
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	2.242	1.952
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-268	83
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	39	-46
Ergebnis vor Steuern Konzern	2.013	1.989
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	6.108	6.270
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.082	-1.846
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	5.026	4.424
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	3.014	2.932
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.011	-2.013
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	2.003	919

In den ersten drei Quartalen stellen sich die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen wie folgt dar:

in Mio. €	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013*
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	7.102	6.456
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-118	-90
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-145	-342
Ergebnis vor Steuern Konzern	6.839	6.024
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	17.320	17.380
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-3.167	-3.091
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	14.153	14.289
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	8.681	8.119
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-2.932	-2.819
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	5.749	5.300

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6].

in Mio. €	30.9.2014	31.12.2013*
Überleitung Segmentvermögenswerte		
— Summe der Segmente	79.668	73.463
— Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	6.411	5.989
— Operative Schulden Finanzdienstleistungen	91.626	83.923
— Verzinsliche Aktiva Automobile und Motorräder	37.392	37.357
— Abzugskapital Automobile und Motorräder	26.041	24.423
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-91.034	-86.778
Summe Aktiva Konzern	<u>150.104</u>	<u>138.377</u>

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [6].

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

2	BMW GROUP IN ZAHLEN	Geschäftsbericht 2014	18. März 2015
5	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS	Bilanzpressekonferenz	18. März 2015
5	Grundlagen	Analysten- und Investorenkonferenz	19. März 2015
6	Wirtschaftsbericht	Quartalsbericht zum 31. März 2015	6. Mai 2015
20	Nachtragsbericht	Hauptversammlung	13. Mai 2015
21	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Quartalsbericht zum 30. Juni 2015	4. August 2015
25	BMW Aktie und Kapitalmarkt	Quartalsbericht zum 30. September 2015	3. November 2015
26	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS		
26	Gewinn-und-Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente		
26	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns		
30	Konzernbilanz und Segmentbilanzen		
32	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente		
34	Entwicklung des Konzerneigenkapitals		
36	Konzernanhang		
58	WEITERE INFORMATIONEN		
58	Finanzkalender		
59	Kontakte		

WEITERE INFORMATIONEN

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon	+49 89 382-2 45 44
	+49 89 382-2 41 18
Telefax	+49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon	+49 89 382-2 42 72
	+49 89 382-2 53 87
Telefax	+49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0